

ZUSATZMATERIALIEN

ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS
3. KOSTENRECHNUNG
4. DAS CONTROLLING
5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

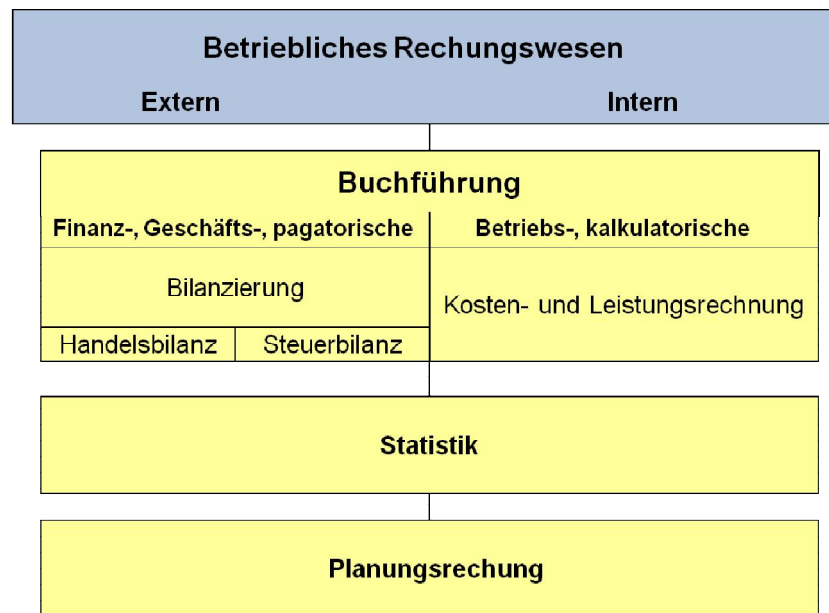
1.1 AUFGABEN DES RECHNUNGSWESENS

1.2 PAGATORISCHE UND KALKULATORISCHE BUCHFÜHRUNG

1.3 STROMGRÖßEN UND BESTANDSGRÖßEN

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING



Seite 1024, Abb. 1: Darstellung des pagatorischen und kalkulatorischen Rechnungswesens



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

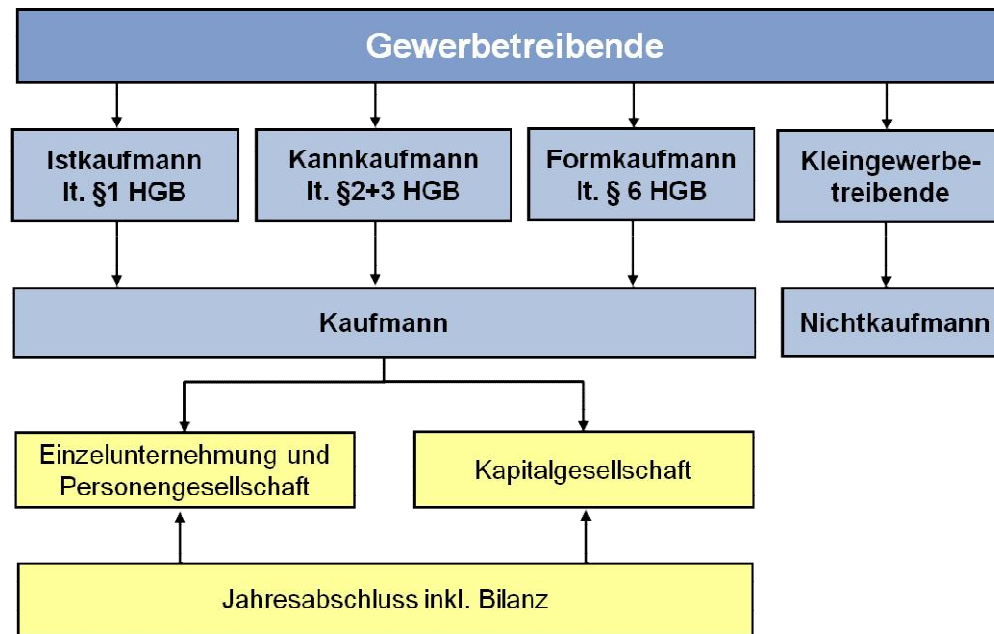
1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. Buch HGB "Handelsbücher"		
1. Abschnitt	2. Abschnitt	3. Abschnitt
Grundlegende Vorschriften für alle Kaufleute (§§ 238 - 263)	Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 335)	Ergänzende Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 336 - 339)
Buchführung/Inventar (§§ 238 - 241)	Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft und Lagebericht (§§ 264 - 289)	
Eröffnungsbilanz/Jahresabschluss (§§ 242 - 256)	Konzernabschluss und Konzernlagebericht (§§ 290 - 315)	
Aufbewahrung und Vorlage (§§ 257 - 261)	Prüfung (§§ 316 - 324)	
Sollkaufleute/Landesrecht (§§ 262, 263)	Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung, Prüfung durch das Registergericht (§§ 325 - 329)	
	Verordnungsermächtigung für Formblätter und andere Vorschriften (§ 330)	
	Straf- und Bußgeldvorschriften, Zwangsgelder (§§ 331 - 335)	

Seite 1025, Abb. 2: Einteilung 3. Buch HGB

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING



Seite 1026, Abb. 3: Kaufmannsarten



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

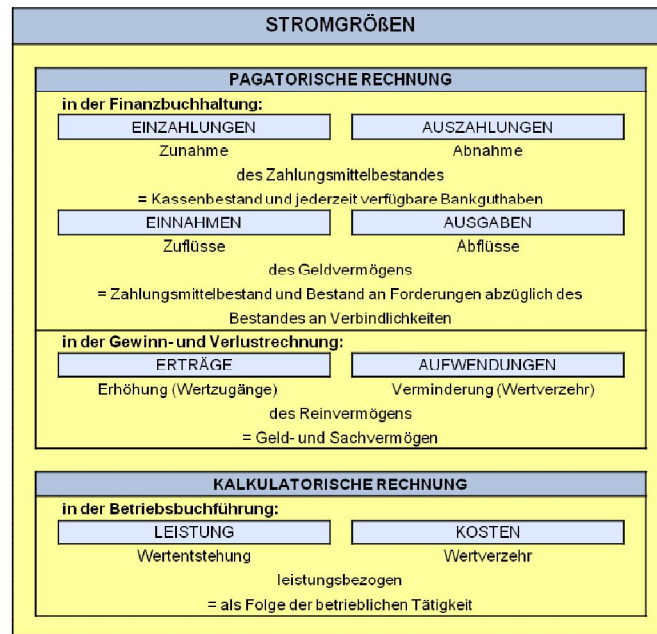
1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

Merkmal	Extern		Intern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Kostenrechnung
Gewinnbegriff	Externer Erfolg, Geschäftserfolg oder Gewinn	Steuerlicher Erfolg oder zu versteuender Gewinn	Interner Erfolg oder Betriebserfolg
Aussage	Gibt an, was das Unternehmen aus Transaktionen mit der Umwelt verdient hat	Gibt an, welche Bemessungsgrundlage der Besteuerung zugrunde zu legen ist	Gibt an, wie der Betrieb gearbeitet hat
Ziel	Darstellung nach außen	Darstellung dem Finanzamt gegenüber	Auswertung für innere Ziele
Organisation	Geschäftsbuchhaltung	Steuerberater/Geschäftsbuchhaltung/ Steuerabteilung	Betriebsbuchhaltung, Kostenrechnung
Gesetzliche Verpflichtung	Handelsgesetzbuch (HGB) Aktiengesetz (AktG)	Einkommensteuergesetz Abgabenordnung (AO)	Keine (Ausnahme: öffentliche Verträge)
Zeitraum	Jährlich	Jährlich	Monatlich oder viertel-jährlich
Aufgaben	Ermittlung des Jahreserfolges Ermittlung der Vermögens- und Schuldbestände Bereitstellung von Zahlenmaterial für dispositive Zwecke	Ermittlung des zu versteuernden Gewinns	Kurzfristige Erfolgsrechnung Wirtschaftlichkeitskontrolle Kalkulation der betrieblichen Leistung Bereitstellung von Zahlenmaterial für dispositive Zwecke Bereitstellung von Zahlenmaterial für die Bewertung von Beständen
Gewinn-ermittlung	Externer Erfolg = Ertrag - Aufwand	Steuerlicher Erfolg durch Betriebsvermögensvergleich bzw. durch Gegenüberstellung von Ertrag und Aufwand (§ 4 Abs. 1 und § 5 EStG)	Interner Erfolg = Leistung – Kosten

Seite 1027, Abb. 4: Gegenüberstellung von pagatorischer und kalkulatorischer Buchführung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

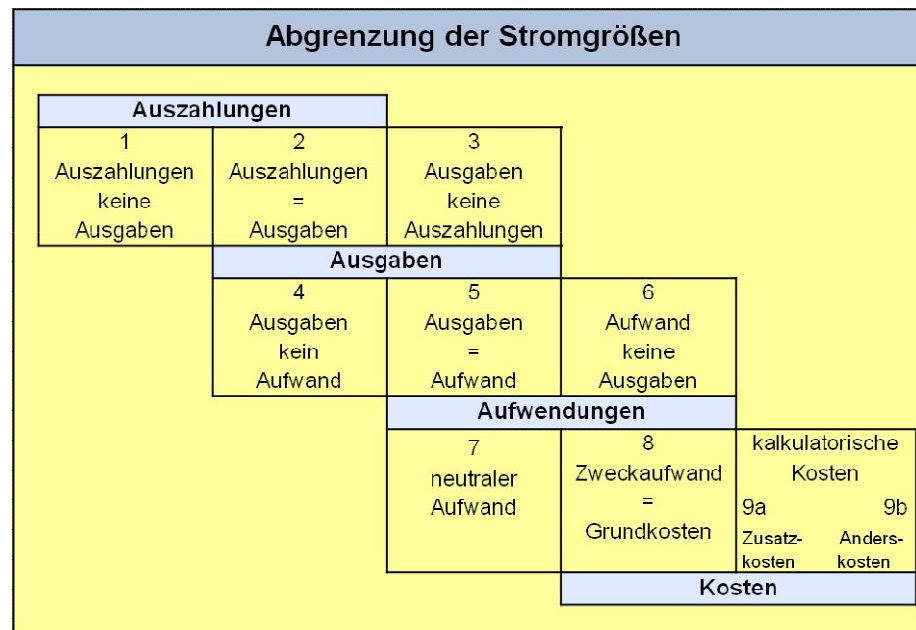


Seite 1029, Abb. 5: Darstellung der Stromgrößen
(Vgl. Selchert, F. W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre in Übersichtsdarstellungen, 3. Aufl., München / Wien 1991, S. 277.)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

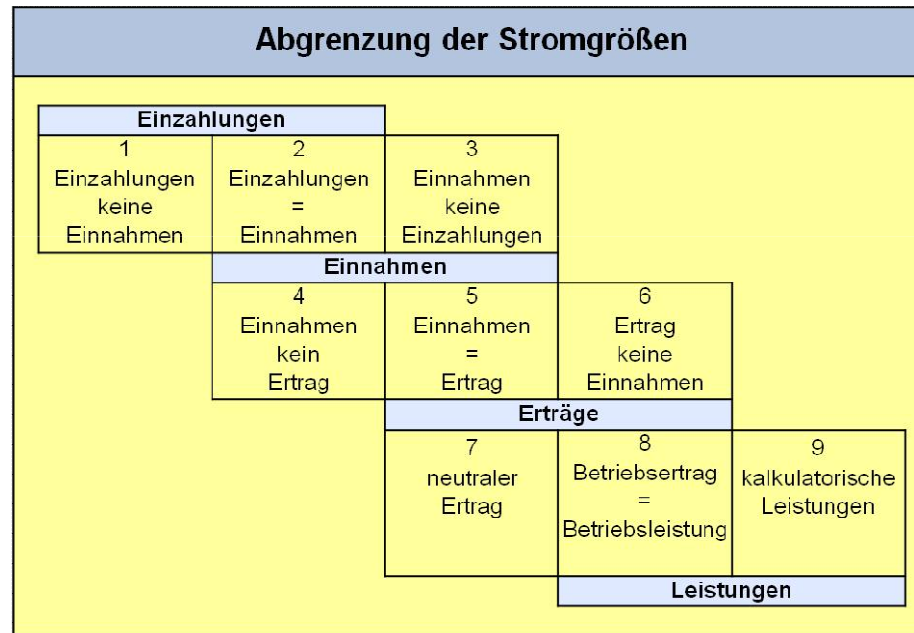
1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING



Seite 1030, Abb. 6: Abgrenzung der Stromgrößen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

1. EINFÜHRUNG IN DAS RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING



Seite 1031, Abb. 7: Abgrenzung der Stromgrößen

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

2.1 INVENTUR UND INVENTAR

2.2 DIE BILANZ

2.3 DIE BEWERTUNG DER BILANZ

2.4 DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.5 DER JAHRESABSCHLUSS

2.6 DIE STEUERPFlicht

2.7 ANALYSE UND BEURTEILUNG VON BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.8 EXKURS: DIE BUCHFÜHRUNG

2.9 DIE EDV IM RECHNUNGSWESEN

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Inventar		
der Firma Meestechnik Peter Kunze, Krefeld, für den 31. Dezember 20...		
Vermögen	EUR	EUR
A) Anlagevermögen		
1. Gebäude		
Werkstatt	1.270.000	
Bürogebäude	443.000	
Lager	660.000	2.403.000
2. Maschinen lt. Anlageverzeichnis (AV) 1		1.395.000
3. Fuhrpark lt. AV 2		355.000
4. Betriebsausstattung lt. AV 3		433.000
B) Umlaufvermögen		
1. Rohmaterial lt. Inventurliste (IV) 4		885.000
2. Hilfsstoffe lt. IV 5		445.000
3. Betriebsstoffe lt. IV 6		56.000
4. Unfertige Erzeugnisse lt. IV 7		138.000
5. Fertigerzeugnisse		
48 Durchflussmesssonden à 1.420 EUR	68.160	
28 Feinmessgeräte à 3.581 EUR	92.588	
Diverse Anzeigergeräte lt. IV 8	34.254	195.000
6. Forderungen an Kunden		
Firma Schmitz Industrieanlagen	475.000	
Firma Scherer Export & Import	963.000	978.000
7. Kassenbestand		22.000
8. Bankguthaben		
Sparkasse Krefeld	663.000	
Postgiroamt Krefeld	321.000	974.000
Summe des Vermögens		8.279.000
Schulden		
A) Langfristige Schulden		
Hypothek der Sparkasse Krefeld		3.345.000
B) Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten an Lieferanten		
W. Müller, Frankfurt a. M.	978.000	
P. Schumacher, Düsseldorf	849.000	1.827.000
Summe der Schulden		5.172.000
Eigenkapital		
Summe des Vermögens		8.279.000
– Summe der Schulden		– 5.172.000
Eigenkapital		3.107.000

Seite 1034, Abb. 8: Darstellung eines Inventars

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Bilanz			
Aktiva		Passiva	
zum 31. Dezember 20...			
A) Anlagevermögen		A) Eigenkapital	3.107.000
1. Gebäude	2.403.000	B) Fremdkapital	
2. Maschinen	1.395.000	1. Hypotheken	3.345.000
3. Fuhrpark	355.000	2. Verbindlichkeiten	1.827.000
4. Betriebsausstattung	433.000		
B) Umlaufvermögen			
1. Rohstoffe	885.000		
2. Hilfsstoffe	445.000		
3. Betriebsstoffe	56.000		
4. unfertige Erzeugnisse	138.000		
5. Fertigerzeugnisse	195.000		
6. Kundenforderungen	978.000		
7. Kasse	22.000		
8. Bank	974.000		
	8.279.000		8.279.000

Seite 1035, Abb. 9: Darstellung einer Bilanz

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Vermögensstruktur	EUR	%	Kapitalstruktur	EUR	%
Anlagevermögen	4.586.000	49	Eigenkapital	3.107.000	55
Umlaufvermögen	3.693.000	51	Fremdkapital	5.172.000	45
Gesamtvermögen	8.279.000	100	Gesamtkapital	8.279.000	100

Seite 1036, Abb. 10: Darstellung der Bilanzstruktur

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Bilanzart	Anlass	Inhalt	Aufgaben	Merkmale
Gründungs- bilanz	Gründung des Unternehmens	Aufstellung des bei der Gründung vorhandenen Vermögens und Kapitals	Rechenschaftslegung über Gründungsvorgang, Ausgangsbilanz für die folgende Jahresbilanz	Sonderbilanz aufgrund gesetzlicher Vorschriften
Handels- bilanz	Handelsrechtlicher Jahresabschluss nach §§ 242, 264 HGB	Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital am Bilanzstichtag nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften	Rechenschaftslegung und Information für die Gesellschafter, Gläubiger, Belegschaft usw.	Externe ordentliche Bilanzierung aufgrund gesetzlicher Verpflichtung
Steuer- bilanz	Steuerlicher Jahresabschluss nach § 5 EStG	Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital am Bilanzstichtag nach steuerrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften	Ermittlung des Periodengewinns durch Betriebsvermögensvergleich, korrigiert um Einlagen und Entnahmen nach §§ 4 - 7 EStG	Externe ordentliche Bilanzierung aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, Prinzip der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz
Konzern- bilanz	Jahresabschluss des Konzerns nach §§ 290 ff HGB	Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital aller zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen unter Ausschaltung von Doppelzählungen	Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	Externe ordentliche Bilanz aufgrund gesetzlicher Verpflichtung
Liquidations- bilanz	Auflösung des Unternehmens	Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital zu Liquidationswerten	Ermittlung des Liquidationserlöses nach Regulierung der Schulden	Sonderbilanz, je nach Rechtsform geregelt

Seite 1037, Abb. 11: Ausgewählte Bilanzarten

(Vgl. Wöhe, G./ Kaiser, H./ Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 6. Aufl., München 1990, S. 387 ff.)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Aktiva		zum ...	
Bilanz		Passiva	
A. Anlagevermögen:		A. Eigenkapital:	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		I. Gezeichnetes Kapital	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		II. Kapitalrücklage	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		III. Gewinnrücklagen:	
3. Gezielte Anzahlungen		1. Gesetzliche Rücklage	
II. Sachanlagen:		2. Rücklage für eigene Anteile	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3. Satzungsähnliche Rücklagen	
2. Technische Anlagen und Maschinen		4. Andere Gewinnrücklagen	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	
4. Gezielte Anzahlungen und Anlagen im Bau		V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
III. Finanzanlagen:		B. Rückstellungen:	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2. Steuerrückstellungen	
3. Beteiligungen		3. Sonstige Rückstellungen	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		C. Verbindlichkeiten:	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		1. Anleihen, davon konvertibel	
6. Sonstige Ausleihungen		2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
B. Umlaufvermögen:		3. Pensionsansparungen auf Rückstellungen	
I. Vorräte:		4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
4. Gezielte Anzahlungen		8. Sonstige Verbindlichkeiten, - davon aus Steuern, - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		D. Rechnungsabgrenzungsposten	
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
4. Sonstige Vermögensgegenstände			
III. Wertpapiere:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Eigene Anteile			
3. Sonstige Wertpapiere			
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			

Seite 1039, Abb. 12: Gliederung der Bilanz der Kapitalgesellschaften

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsvorfall	Vorgang im		Bilanzposten
	alten WJ	neuen WJ	
Im Voraus bezahlter Aufwand	Ausgabe	Aufwand	Aktive Rechnungsabgrenzung
Im Voraus erhaltener Ertrag	Einnahme	Ertrag	Passive Rechnungsabgrenzung
Noch zu zahlender Aufwand	Aufwand	Ausgabe	Verbindlichkeiten
Noch zu erhaltener Ertrag	Ertrag	Einnahme	Forderungen

Seite 1040, Abb. 13: Periodengerechte Abgrenzung (WJ = Wirtschaftsjahr)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Anlagenkarte		
Anlagen-Nummer	A. III. 6. 6543	
Anlagengruppe	Geschäftsausstattung	
Vermögensgegenstand	Kopiergerät	
Hersteller/Lieferant	AB Copy GmbH	
Standort	Kopierstelle im Gebäude 6	
Angeschafft am	23.01.2016	
Anschaffungskosten	20.000 EUR	
Nutzungsdauer	5 Jahre	
Abschreibungsverfahren	linear	
Abschreibungsbetrag p.a.	4.000 EUR	
Anschaffungskosten	20.000 EUR	Kumulativer AfA-Betrag
- AfA-Betrag 2015	- 4.000 EUR	4.000 EUR
= Restbuchwert am 31.12.2015	16.000 EUR	
- AfA-Betrag 2016	- 4.000 EUR	8.000 EUR
= Restbuchwert am 31.12.2016	-12.000 EUR	
usw.	usw.	usw.

Seite 1045, Abb. 14: Beispiel Anlagenkarte

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Nr.	Anlagegut	ND	ATA	Nr.	Anlagegut	ND	ATA
1.	Unbewegliches Anlagevermögen			3.3.3	Materialprüfgeräte	10	10
1.1	Bauwerke in Leichtbauweise	14	7	3.4	Transportanlagen		
1.2	Festhallen, Sporthallen	20	5	3.4.1	Transportbänder u. d.	14	7
1.3	Tragflächen	10	10	3.4.2	Behälterkörper u. Umladegeräte		
1.4	Kühnhäfen	20	5				
1.5	Lager- und Schuppen	16	8	3.4.2.1	- nach Bundesbahnbv.	33	3
1.6	Gebäude	6	12	3.4.2.2	- sonstige	15	7
1.7	Küchen	8	12	3.4.3	Kontrollanlagen		
1.8	Pumpen, Turbinen, Tiefdruckmaschinen und Schaltkasten	20	5	3.4.3.1	- stehend u. auf Schienen	21	5
1.9	Straßen			3.4.3.2	- sonstige	14	7
1.9.1	- aus Beton	33	3	3.4.4	Aufzüge u. Hubbahnen		
1.9.2	- aus Stahl	25	4	3.4.4.1	- stehend	15	7
				3.4.4.2	- mobil	11	9
1.10	Schienenbahn			4	Fahrzeuge		
1.10.1	- aus Mauerwerk oder Beton	33	3	4.1	Schienenfahrzeuge	25	4
1.10.2	- aus Metall	10	10	4.2	Straßenfahrzeuge		
2.	Grundstückseinrichtungen			4.2.1	Personenkraftwagen und Kombiwagen	6	17
2.1	Fahrbahnen, Parkplätze und Hofbelagungen			4.2.2	Motorräder, Motorroller	7	14
2.1.1	- mit Packlage	19	5	4.2.3	Lastkraftwagen u. d.	9	12
2.1.2	- in Kies, Schotter, Schotter	9	11	4.2.4	Traktoren und Schlepper	12	9
2.2	Straßen- und Wegebauwerke			4.2.5	Krananlagen	8	12
2.2.1	- aus Stahl und Beton	33	3	4.2.6	Anhänger, Auflieger	11	9
2.2.2	- aus Holz	15	7	4.2.7	Omnibusse	9	12
2.3	Umzäunungen Außenbau			4.2.8	Sonderfahrzeuge		
- aus Holz	5	20		4.2.8.1	Feuerwehrfahrzeuge	10	10
- sonstige	5	20		4.2.8.2	Reklamefahrzeuge und Krankentransportfahrzeuge	6	17
2.4	Außenbeleuchtung	15	7	4.2.9	Wohnmobile, -wagen	8	12
2.5	Ölheizungsanlagen	10	10	4.2.10	Beleuchtungen	12	9
2.6	Überholanlagen	20	5	4.3	Luftfahrzeuge		
2.7	Br., Erdbebenversicherungsanlagen und Kläranlagen			4.3.1	Flugzeuge unter 20 t	21	5
2.7.1	Rinnen	20	5	4.3.2	Helikopter	10	6
2.7.2	Umanlagen			5.	Maschinen der Stoffver- und -bearbeitung		
2.7.2.1	- aus Beton oder Mauerwerk	33	3	5.1	Abbruchmaschinen	13	8
2.7.2.2	- aus Ton oder Kunststoff	13	8	5.2	Biegemaschinen	13	8
2.8	Krananlagen	20	5	5.3	Drehmaschinen		
3.	Betriebsanlagen allgemeiner Art			5.3.1	natürlich	16	6
3.1	Krafterzeugungsanlagen			5.3.2	mob.	6	13
3.1.1	Dampf- und Gasanlagen (Rumpfkessel mit Zylinder)	15	7	5.4	Bolzenmaschinen	7	14
3.1.2	Stromerzeugungsanlagen (Generatoren, Stromumformer usw.)			6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung		
3.2	Kälteanlagen	19	5	6.1	Wirtschaftsgüter der Lageranlagen	14	
3.3	Mess- und Regelanlagen	10	10	6.2	Wirtschaftsgüter der Lageranlagen	8	
3.3.1	- allgemein	18	5	6.3	Messstände	6	
3.3.2	- für Messgeräte	8	13	6.4	Kühlanlagen	8	

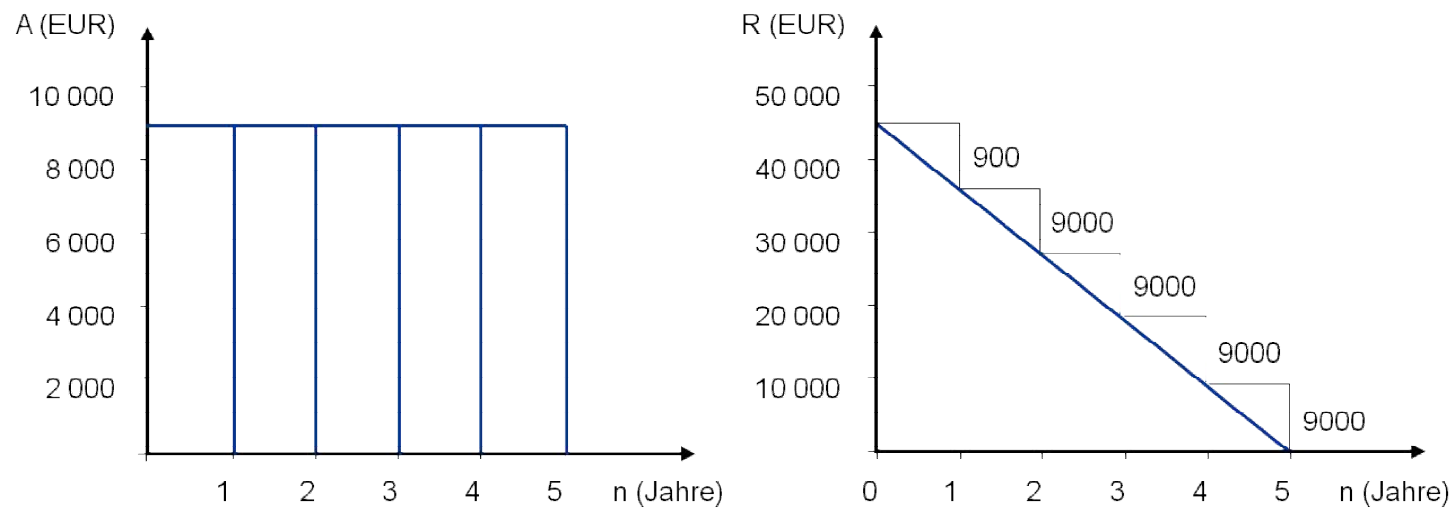
Seite 1046, Abb. 15: Afa-Tabell AV (Auszug)

(Vgl. Bundesministerium der Finanzen. Abschreibungstabelle Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer §7 Absatz1 Satz 2 EStG für allgemein verwendbare Anlagegüter, Stand Dezember 2015)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

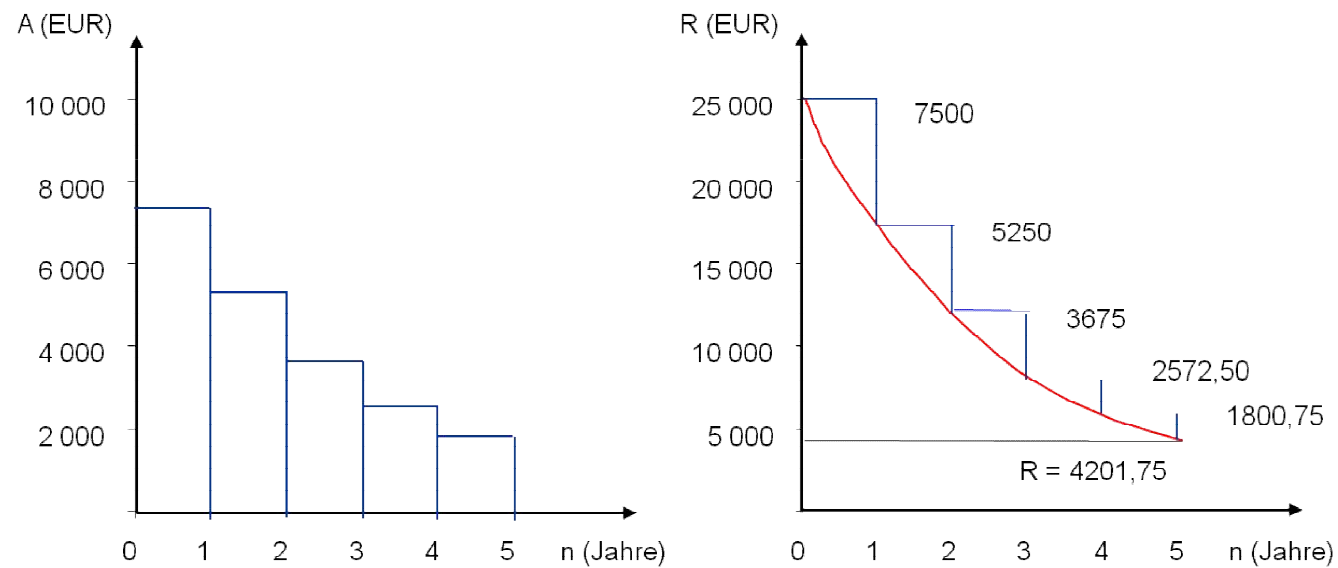
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Seite 1047, Abb. 16: Darstellung des linearen Abschreibungsverlaufes

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Seite 1048, Abb. 17: Darstellung des geometrisch-degressiven Abschreibungsverlaufes

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

	Lineare AfA 10 %	Degressive AfA 20 %	Wechsel degressiv linear
Anschaffungskosten	10.000	10.000,00	-
AfA 1. Jahr	1.000	2.000,00	-
Restbuchwert	9.000	8.000,00	8.000
AfA 2. Jahr	1.000	1.600,00	$8.000 : 9 = 888,89$
Restbuchwert	8.000	6.400,00	6.400
AfA 3. Jahr	1.000	1.280,00	$6.400 : 8 = 800$
Restbuchwert	7.000	5.120,00	5.120
AfA 4. Jahr	1.000	1.024,00	$5.102 : 7 = 731,43$
Restbuchwert	6.000	4.096,00	4.096
AfA 5. Jahr	1.000	819,20	$4.096 : 6 = 682,67$
Restbuchwert	5.000	3.276,80	3.276,80
AfA 6. Jahr	1.000	655,36	$3.276,80 : 5 = \mathbf{655,36}$
Restbuchwert	4.000	2.621,44	2.621,44
AfA 7. Jahr	1.000	524,29	655,36
Restbuchwert	3.000	2.097,15	1.966,08
AfA 8. Jahr	1.000	419,43	655,36
Restbuchwert	2.000	1.677,72	1.310,72
AfA 9. Jahr	1.000	335,54	655,36
Restbuchwert	1.000	1.342,18	655,36
AfA 10. Jahr	1.000	268,44	655,36
Restbuchwert	0	1.073,74	0

Seite 1050, Abb. 18: Gegenüberstellung linearer zur degressiven Abschreibung



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	
Gesamtkostenverfahren:	Umsatzkostenverfahren:
1. Umsatzerlöse	1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3. Bruttoergebnis vom Umsatz
4. Sonstige betriebliche Erträge	4. Vertriebskosten
5. Materialaufwand:	5. Allgemeine Vertriebskosten
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6. Sonstige betriebliche Erträge
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	
6. Personalaufwand:	
a) Löhne und Gehälter	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung	
7. Abschreibungen:	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für Inangestaltung und Erwerbung des Geschäftsbetriebes	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen	12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
15. Außerordentliche Erträge	14. Außerordentliche Erträge
16. Außerordentliche Aufwendungen	15. Außerordentliche Aufwendungen
17. Außerordentliches Ergebnis	16. Außerordentliches Ergebnis
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	17. Steuern vom Einkommen und Ertrag
19. Sonstige Steuern	18. Sonstige Steuern
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Seite 1059, Abb. 19: Gewinn- und Verlustrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung	
zum 31.12.20... der Firma Maschinen GmbH, München	
1. Umsatzerlöse	1.200.000 EUR
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 80.000 EUR
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+ 50.000 EUR
4. Sonstige betriebliche Erträge	+ 4.000 EUR
5. Materialaufwand:	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	- 432.000 EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 46.000 EUR
Rohergebnis	= 856.000 EUR
6. Personalaufwand:	
a) Löhne und Gehälter	- 470.000 EUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: 110.000 EUR	- 220.000 EUR
7. Abschreibungen:	
a) an immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 87.000 EUR
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	- 6.000 EUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.000 EUR
Betriebsergebnis	= 84.000 EUR
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	+ 600 EUR
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	+ 400 EUR
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	+ 200 EUR
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 2.000 EUR
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen	- 21.000 EUR
Finanzergebnis	= 21.800 EUR
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	= 62.200 EUR
15. Außerordentliche Erträge	10.000 EUR
16. Außerordentliche Aufwendungen	14.000 EUR
17. Außerordentliches Ergebnis	= 4.000 EUR
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 30.000 EUR
19. Sonstige Steuern	- 4.200 EUR
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	= 24.000 EUR

Seite 1061, Abb. 20: Beispiel einer Gewinn- und Verlustrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Merkmale	Kleinst-- unternehmen	Kleine Kapital- gesellschaften	Mittelgroße Kapi- talgesellschaften	Große Kapital- gesellschaften
Bilanzsumme (EUR)	bis 350.000	bis 6.000.000	bis 20.000.000	über 20.000.000
Umsatz (EUR)	bis 700.000	bis 12.000.000	bis 40.000.000	über 40.000.000
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	bis 10	bis 50	bis 250	über 250

Seite 1064, Abb. 21: Größenklassen zur Einstufung der Unternehmen nach § 267 Abs. 1 und § 267 a HGB

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Kapital- gesellschaft	kleine	mittlere	große
Bestandteile der Rechenschafts- legung	Jahresabschluss mit: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, zusätzlich Lagebericht		
Aufstellungsfrist	6 Monate	3 Monate	3 Monate
Bilanzfeststellung	11 Monate (GmbH) 8 Monate (AG)	8 Monate	8 Monate
Prüfungspflicht	nein	ja	ja
Ort der Offen- legung	Bundesanzeiger	Bundesanzeiger	Bundesanzeiger
Umfang der Offen-legung: Bilanz G+V Anhang Lagebericht	verkürzt nicht erforderlich verkürzt nicht erforderlich	verkürzt verkürzt verkürzt vollständig	vollständig vollständig vollständig vollständig
Offenlegungsfrist	12 Monate	9 Monate	9 Monate

Seite 1065, Abb. 22: Pflichten der Rechenschaftslegung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

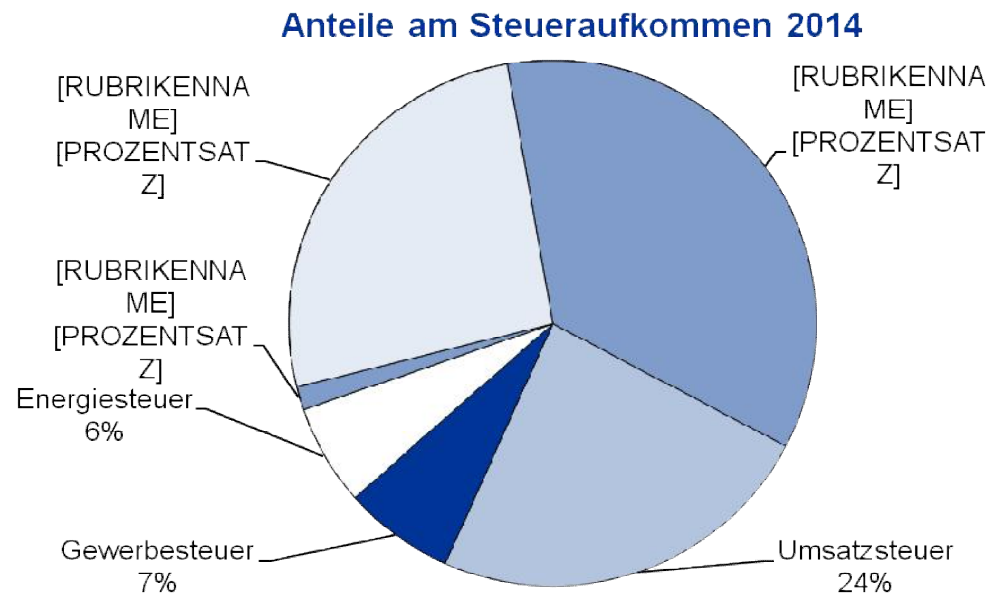
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Nach Artikel 106 des Grundgesetzes stehen zu			
Bund und Ländern gemeinsam	dem Bund	den Ländern	den Gemeinden
Gemeinschaftssteuern: Lohnsteuer Einkommensteuer Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungs- erträge Körperschaftsteuer Umsatzsteuer Einfuhrumsatzsteuer	Bundessteuern: Zölle, Kapitalverkehr-, Versicherung-, Wechsel- und Verbrauchsteuern mit Ausnahme der Bier- steuer, Energiesteuer, Stromsteuer, Tabaks- teuer, Solidaritätszu- schlag, Abgaben im Rahmen der EU Kraftfahrzeugsteuer, Anteil an den Gemein- schaftsteuern Anteil an der Gewerbe- steuerumlage: 50 % Gewerbesteuerumlage	Ländersteuern: Erbschaft-, Grund- erwerb-, Bier- und Feuerschutzabgabe, Rennwett- und Lotteriesteuer, Anteil an den Gemein- schaftsteuern Anteil an der Gewerbe- steuerumlage: 50 %	Gemeindesteuern: Gewerbesteuer Grundsteuer Örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuer (z.B. Hunde-, Vergnügungs- steuer) Anteil am Aufkommen der Lohnsteuer einschließlich der veran- lagten Einkommens- teuer: 15 % Steuerzuweisungen durch Landesgesetzgebung

Seite 1066, Abb. 23: Ertragskompetenz

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Seite 1067, Abb. 24: Anteile am Steueraufkommen 2014 in % des Gesamtsteueraufkommens
(Vgl. Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2015, Kapitel 9: Finanzen und Steuern, S. 267.)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Vermögen		Bilanzstruktur	Kapital
Anlagevermögen:	Sachanlagen	Eigenkapital	
	Finanzanlagen		
Umlaufvermögen:	Vorräte		
	Forderungen		
	flüssige Mittel		
Bilanzsumme 100 %		Bilanzsumme 100 %	
		Fremdkapital: langfristig kurzfristig	

Seite 1070, Abb. 25: Schema der Bilanzstruktur

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Vermögen (Aktiva)	Alle Unt.	VG	BG	GH	EH
Anlagevermögen:					
Immat. Vermögensgegenstände	2,1 %	1,7 %	0,3 %	1,5 %	1,6 %
Sachanlagen	23,2 %	17,3 %	17,5 %	12,4 %	23,8 %
Beteiligungen	15,5 %	21,5 %	2,2 %	6,3 %	5,6 %
Gesamt	40,8 %	40,5 %	20,0 %	20,2 %	31,0 %
Umlaufvermögen:					
Vorräte	16,8 %	18,8 %	43,3 %	25,5 %	30,1 %
Forderungen	33,5 %	31,7 %	26,7 %	46,0 %	26,8 %
Wertpapiere	2,1 %	2,8 %	0,4 %	0,5 %	0,9 %
Kasse und Bankguthaben	6,8 %	6,2 %	9,6 %	7,8 %	11,2 %
Gesamt	59,2 %	59,5 %	80,0 %	79,8 %	69,0 %
Bilanzsumme	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kapital (Passiva)	Alle Unt.	VG	BG	GH	EH
Eigenkapital:					
Kapital (Eigenmittel)	28,0 %	31,1 %	14,3 %	29,7 %	22,1 %
Fremdkapital:					
Rückstellungen	16,2 %	18,2 %	9,3 %	10,8 %	7,7 %
Langfristige Verbindlichkeiten	14,5 %	11,1 %	10,0 %	7,8 %	17,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	40,6 %	39,6 %	66,4 %	51,7 %	52,4 %
Gesamt	71,3 %	69,9 %	85,7 %	70,3 %	77,9 %
Bilanzsumme	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Seite 1071, Abb. 26: Durchschnittliche Bilanzstrukturen deutscher Unternehmen 2012
(Vgl. Deutsche Bundesbank: Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen,
Statistische Sonderveröffentlichung 5, Mai 2015, S. 14 ff.)



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Erfolgsrechnung deutscher Unternehmen (in Mrd. EUR)		
Umsatz	5.703,9	99,5 %
+/- Bestandsveränderungen	27,7	0,5 %
Gesamtleistung	5.731,6	100,0 %
Zinserträge	21,0	0,4 %
Übrige Erträge	253,3	4,4 %
Erträge insgesamt	6.005,9	104,8 %
Materialaufwand	3.833,7	66,9 %
Personalaufwand	870,3	15,2 %
Abschreibungen	158,2	2,8 %
- auf Sachanlagen	141,3	2,4 %
Zinsaufwendungen	61,2	1,1 %
Betriebssteuern	68,3	1,2 %
- Verbrauchsteuern	63,2	1,1 %
Übrige Aufwendungen	777,9	13,6 %
Aufwendungen insgesamt	5.769,7	100,57 %
Jahresergebnis vor Steuern	236,2	4,01 %
Steuern	48,3	0,8 %
Jahresergebnis nach Steuern	187,9	3,3 %
Ergebniszuführungen	15,8	0,3 %
Ergebnisabführungen	57,6	1,0 %
Jahresüberschuss nach Steuern	146,1	2,5 %

Seite 1077, Abb. 27: Erfolgsrechnung deutscher Unternehmen 2012
(Vgl. Deutsche Bundesbank: Statistische Sonderveröffentlichung 5. Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen, Mai 2015)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Erfolgsrechnung (GuV)		
Umsatzerlöse		
+/- Bestandsänderung		
= Gesamtleistung		
+ sonstige Erträge		
- Materialaufwand		
- Personalaufwand		
- Abschreibungen		
- sonstige Aufwendungen		Operatives Ergebnis
+ Zinserträge		
- Zinsaufwendungen		Zinsergebnis
= Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit		
+ außerordentliche Erträge		
- außerordentliche Aufwendungen		Außerordentliches Ergebnis
- Steuern		
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag		
- Gewinnrücklagen		
= Bilanzgewinn		

Seite 1078, Abb. 28: Staffelform der Erfolgsrechnung



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der Daimler AG 2014					
Aktiva	2014	2013	Passiva	2014	2013
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Immaterielles Vermögen	9.28	961	Gezeichnetes Kapital	3.070	3.069
Sachanlagen	8.203	7.992	Kapitalrücklage	11.480	11.477
Finanzanlagen	34.641	35.795	Gewinnrücklagen	19.891	18.748
davon:			Bilanzgewinn	2.621	2.407
- Anteile an verbundenen Unternehmen	32.293	31.779		37.062	35.701
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	978	813			
- Beteiligungen	1.355	3.185	Rückstellungen		
- Sonstige Ausleihungen	15	18	- Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.391	3.405
	43.772	44.748	- Übrige Rückstellungen	10.470	9.214
Umlaufvermögen				11.861	12.619
Vorräte	7.846	6.682	Verbindlichkeiten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.216	1.940	- Verbindlich. aus Lieferungen und Leistungen	5.412	5.352
Forderungen geg. --verbundene Unternehmen	20.062	19.482	- Verbindlichkeiten geg. verbun. Unternehmen	10.141	12.774
Übrige Forderungen und Sonstige	2.501	2.859	- Übrige Verbindlich-keiten	20.238	18.337
Wertpapiere	5.206	4.588		35.791	36.463
Zahlungsmittel	3.399	4.718			
	41.230	40.269		544	493
Rechnungsabgrenzung	256	259	Rechnungsabgrenzung		
Aktiva	85.258	85.276	Passiva	85.258	85.276

Seite 1085, Abb. 29: Bilanz der Daimler AG 2014

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung der Daimler AG 2014		
Alle Angaben in Millionen Euro	2014	2013
Umsatzerlöse	83.947	75.531
– Umsatzkosten	-75.307	-68.183
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.640	7.348
– Vertriebskosten	-6.518	-6.243
– Allgemeine Verwaltungskosten	-1.885	-1.779
– Sonstige betriebliche Erträge	2.117	1.921
– Sonstige betriebliche Aufwendungen	-995	-424
– Beteiligungsergebnis	4.665	3.758
– Zinsergebnis	-751	-879
– Übriges Finanzergebnis	-279	-192
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.994	3.510
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwand, i. V. Ertrag)	-1.223	203
Jahresüberschuss	3.771	3.713
Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.150	-1.306
Bilanzgewinn	2.621	2.407

Seite 1086, Abb. 30: Gewinn- und Verlustrechnung der Daimler AG
 (Vgl. Daimler-Chrysler (Hrsg.): Geschäftsbericht 2014, Stuttgart 2015, S. 192)



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

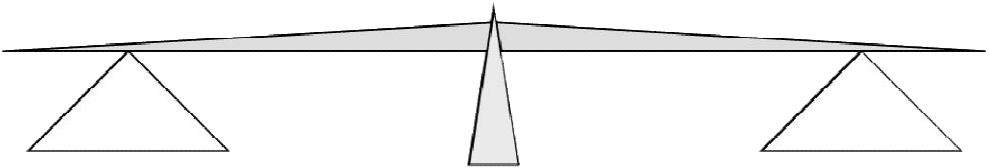
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Thematik	HGB	Sonstige
Buchführung, Inventar	§§ 238 - 241	§ 91 AktG, § 33 GenG, § 41 GmbHG
Aufstellung der Bilanz	§§ 242 - 245	§§ 1 - 10 PubLG, §§ 55 - 56a VAG
Vollständigkeit und Inhalt der Bilanz	§§ 246 - 250	
Bewertungsvorschriften	§§ 252 - 256	
Aufbewahrung und Vorlage der Rechnungsunterlagen	§§ 257 - 263	
Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften	§§ 264 - 289	§§ 150 - 174 AktG, §§ 42 - 42a GmbHG
Konzernabschluss	§§ 290 - 315	§§ 11 - 15 PubLG, § 337 AktG, § 56b VAG
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	§§ 316 - 324	§§ 53 - 63 GenG, §§ 57 - 64 VAG
Offenlegung	§§ 325 - 330	
Strafvorschriften	§§ 331 - 335	
Ergänzende Vorschriften für Genossenschaften Kreditinstitute	§§ 336 - 339 §§ 340 - 340	§§ 26 - 30 KWG

Seite 1091, Abb. 31: Für die Bilanzanalyse wichtige Paragraphen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Aktiva			Summe auf beiden Seiten	Passiva		
Maschinen	Rohstoffe	Kasse		Verbindlich- keiten	Darlehen	Eigenkapital
20.000	10.000	10.000	40.000	10.000	15.000	15.000
20.000	15.000	5.000	40.000	10.000	15.000	15.000
20.000	15.000	5.000	40.000	6.000	19.000	15.000
20.000	18.000	5.000	43.000	9.000	19.000	15.000
20.000	18.000	1.000	39.000	5.000	19.000	15.000

Seite 1093, Abb. 32: Darstellung der Bilanz im Waagemodell

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S Aktivkonto H			
Anfangsbestand		Minderungen	
Mehrungen		Schlussbestand	

S Passivkonto H			
Minderungen		Anfangsbestand	
Schlussbestand		Mehrungen	

Seite 1094, Abb. 33: Schema der aktiven und passiven Bestandskosten

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Grundbuch		
Dezember 20..	Seite ..	
	Soll	Haben
Rohstoffe an Kasse Barverkauf von Rohstoffen von Fa. AB laut Beleg Nr. 86	5.000 EUR	5.000 EUR
Verbindlichkeiten an Darlehen Bezahlung einer Lieferrechnung der Fa. XY über Darlehen laut Beleg Nr. 83	4.000 EUR	4.000 EUR
Rohstoffe an Verbindlichkeiten Zielkauf von Rohstoffen von Fa. AB laut Beleg Nr. 84	3.000 EUR	3.000 EUR
Verbindlichkeiten an Kasse Barzahlung der Lieferrechnung von Fa. XY laut Beleg Nr. 85	4.000 EUR	4.000 EUR

Seite 1095, Abb. 34: Darstellung eines Grundbuches (zeitliche Ordnung)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Quittung über DM (in Ziffern) Pf

(in Worten) *vierhundertachtzig*

von *Fa. M. Uster*

für *Stahlblech 2mm*

erhalten zu haben, bestätigt

Ort und Tag *Bonn*, den *17.06.* 19*..*

Eisenwaren Meier
Bonn
Mustergasse 13

F. Meier
Unterschrift des Empfängers

Konto	Soll	Haben
Rohstoffe	480,-	
Kasse		480,-
Gebucht: 18.6.19. / JVI/2Ka		

Belegnummer

Kontierungsstempel mit Buchungssatz und Buchungsvermerk
(J VI/2 = Eintragung im Grundbuch (Journal) für Juni, S.2)

Seite 1096, Abb. 35: Beispiel für einen Beleg
(Aus didaktischen Gründen wird die Umsatzsteuer nicht berücksichtigt.)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S	G+V-Konto	H
Aufwendungen	Erträge	
Gewinn		

S	G+V-Konto	H
Aufwendungen	Erträge	
		Verlust

Seite 1097, Abb. 36: Schema der Gewinn- und Verlustbuchung im GuV-Konto

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S Eigenkapital H		S Eigenkapital H	
Schlusskapital	Anfangskapital	Verlust	Anfangskapital
	Gewinn	Schlusskapital	

Seite 1098, Abb. 37: Schema der GuV-Buchung im Eigenkapitalkonto

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S	Aufwendungen für Waren	H	
	34.000	GuV	34.000
S	Mieten, Pachten	H	
	14.400	G+V	14.400
S	Umsatzerlöse (UE)	H	
	GuV 68.000		68.000

S	Gewinn und Verlust (GuV)	H	
Waren	34.000	UE	68.000
Miete	14.400		
EK	19.600		
	68.000		68.000

S	Eigenkapital (EK)	H	
SB	57.100	AB	37.500
		GuV	19.600
	57.100		57.100

Seite 1098, Abb. 38: Buchung von Aufwendungen und Erträgen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S Fertigerzeugnisse (FE) H		S Unfertige Erzeugnisse (UE) H	
AB	18.000	BV ↓	6.000
		SB	12.000
	18.000		18.000
S Bestandsveränderung FE H		S Bestandsveränderung UE H	
BV ↓	6.000	GuV	6.000
S Gewinn und Verlust (GuV) H		S Gewinn und Verlust (GuV) H	
BV ↓ FE	6.000	BV ↑ UE	16.000
EK	10.000		
	16.000		16.000

Seite 1099, Abb. 39: Berücksichtigung von Bestandsveränderung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

S Privatkonto H		S Gewinn und Verlust H	
Entnahmen 20.000	Kapitaleinlage 5.000	Aufwendungen 60.000	Umsatzerlöse 90.000
	Saldo 15.000	Gewinn 30.000	
20.000	20.000	90.000	90.000

S Eigenkapital H	
Privat 15.000	Anfangsbestand 100.000
Schlussbestand 115.000	Gewinn 30.000
130.000	130.000

Seite 1100, Abb. 40: Abschluss der Konten „GuV“ und „Privat“ auf das Eigenkapitalkonto

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

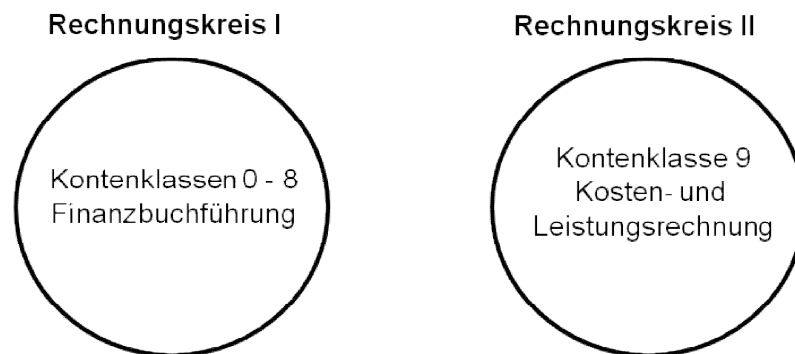
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Steuerklasse	Persönliche Situation des Arbeitnehmers
I	Ledige, geschiedene, verwitwete oder dauernd getrennt lebende verheiratete Arbeitnehmer
II	Arbeitnehmer der Steuerklasse I mit mindestens einem Kind
III	Zusammenlebende verheiratete Arbeitnehmer, deren Ehepartner keinen Arbeitslohn beziehen oder in Steuerklasse V eingestuft sind
IV	Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben und beide Arbeitnehmer sind
V	Verheiratete, zusammenlebende Arbeitnehmer, wenn der Ehepartner in Steuerklasse III eingestuft ist
VI	Für die zweite und alle weiteren Beschäftigungen eines Arbeitnehmers, der von verschiedenen Arbeitgebern Einkünfte bezieht

Seite 1104, Abb. 41: Steuerklassen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Seite 1109, Abb. 42: Zweikreisystem des IKR

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Bestandskonten, Gliederung nach § 266 HGB (Bilanzgliederung)		Erfolgskonten und Abschlusskonten, Gliederung nach § 275 HGB (Gewinn- und Verlustrechnung)		
Aktivkonten	Passivkonten	Ertragskonten	Aufwandskonten	Abschlusskonten
Kontenklassen 0 - 2	Kontenklassen 3 - 4	Kontenklasse 5	Kontenklassen 6 - 7	Kontenklasse 8

Seite 1109, Abb. 43: Abschlussgliederungsprinzip im Rechnungskreis I

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Konten- Klasse/Gruppe/Bezeichnung	Konten- Klasse/Gruppe/Bezeichnung
0 00 Ausstehende Einlagen	5 90 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse
01 Frei	51 Umsatzerlöse für Waren u. sonstige UE
02 Konzessionen, Lizenzen u.ä.	52 Bestandveränderungen
03 Geschäfts- oder Firmenwert	53 Andere aktivierte Eigenleistungen
04 Frei	54 Sonstige betriebliche Erträge
05 Grundstücke, Baulen u.ä.	55 Erträge aus Beteiligungen
06 Frei	56 Erträge aus anderen Wertpapieren
07 Technische Anlagen u. Maschinen	57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
08 Andere Anlagen, BGA	58 Außerordentliche Erträge
09 Geliehene Anzahlungen, Anlagen im Bau	59 Frei
1 10 Frei	6 60 Aufwand f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe
11 Frei	61 Aufwendungen f. bezogene Leistungen
12 Frei	62 Löhne
13 Beteiligungen	63 Gehälter
14 Frei	64 Gezele, Abgaben/Altlastenversorgung
15 Wertpapiere des Anlagevermögens	65 Abschreibungen
16 Sonstige Finanzanlagen	66 Sonstige Personalaufwendungen
17 Frei	67 Aufwand f. Dienste und Rechte
18 Frei	68 Aufwendungen für Kommunikation
19 Frei	69 Aufw. f. sonstige Wertkorrekturen
2 20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7 70 Betriebliche Steuern
21 Unterlagte Erzeugnisse u. Leistungen	71 Frei
22 Fertige Erzeugnisse und Waren	72 Frei
23 Geleistete Anzahlungen auf Vorstufe	73 Frei
24 Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	74 Abschreibungen auf Finanzanlagen u.ä.
25 Frei	75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen
26 Sonstige Vermögensgegenstände	76 Außerordentliche Aufwendungen
27 Wertpapiere des Umlaufvermögens	77 Steuern vom Einkommen und Ertrag
28 Flüssige Mittel	78 Frei
29 Aktive Rechnungsabgrenzung	79 Frei
3 30 Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital	8 80 Prüfung/Abchluss
31 Kapitalrücklage	81 Herstellungskosten
32 Gewinnrücklagen	82 Vertriebskosten
33 Eigenverwendung	83 Allgemeine Verwaltungskosten
34 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	84 Sonstige betriebliche Aufwendungen
35 Sonderposten mit Rücklageanteil	85 Korrekturkonten der Kontenklasse 5
36 Wertberichtigungen	86 Korrekturkonten der Kontenklasse 6
37 Pensionsrückstellungen u.ä. Verbindl.	87 Korrekturkonten der Kontenklasse 7
38 Steuerrückstellungen	88 Kurzfristige Erfolgsrechnung
39 Sonstige Rückstellungen	89 Innejährige Rechnungsabgrenzung
4 40 Frei	9 90 Unternehmensbezogene Abgrenzungen
41 Anleihen	91 Kostenrechnende Konten
42 Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	92 Kostenarten und Leistungsarten
43 Fiktive Anzahlungen auf Renditeanlagen	93 Kreditstellen
44 Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leist.	94 Kostenträger
45 Wechselverbindlichkeiten	95 Fertige Erzeugnisse
46 Frei	96 Interne Lieferungen und Leistungen
47 Frei	97 Umsatzkosten
48 Sonstige Verbindlichkeiten	98 Umsatzerlösen
49 Inaktive Rechnungsabgrenzung	99 Ergebnisausschüttung

Seite 1111, Abb. 44: Die Kontenklassen, -gruppen und -bezeichnungen des IKR

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

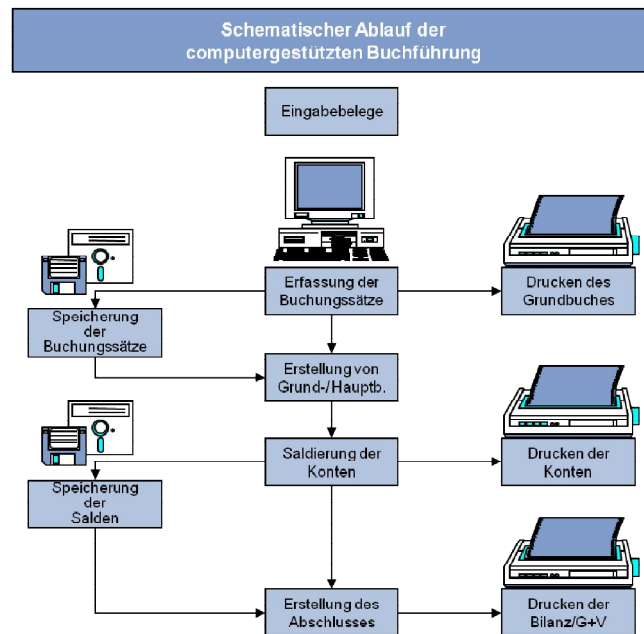
2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Klasse	Inhalt
0	Anlage- und Kapitalkonten: Anlagevermögen (00-05) Langfristiges Kapital (06-07) Berichtigungen zur Bilanz und Ergebnisrechnung (08-09)
1	Finanz-Umlaufvermögen (10-15) Kurzfristige Verbindlichkeiten (16-19)
2	Abgrenzungskonten (20-29)
3	Stoff- und Warenkonten: (30-37) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (38) Bestandteile und auswärtige Bearbeitungen (39) Handelswaren u. bezogene Fertigerzeugnisse (40-49)
4	Kostenarten (50-59)
5	Kostenstellen (60-69)
6	Herstellkosten der Halb- u. Fertigfabrikate (70-79)
7	Kostenträger-Bestände (80-89)
8	Erträge der betrieblichen Tätigkeit (90-99)
9	Abschlusskonten

Seite 1112, Abb. 45: Die Kontenklassen des GKR

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

2. BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS



Seite 1114, Abb. 46: Schematischer Ablauf der computergestützten Buchführung

3. KOSTENRECHNUNG

3.1 AUFGABEN DES KOSTENRECHNUNG

3.2 VARIABLE UND FIXE KOSTEN

3.3 KOSTENRECHNUNGSSYSTEME

3.4 KOSTENARTENRECHNUNG

3.5 KOSTENSTELLENRECHNUNG

3.6 DIE KOSTENTRÄGERVERSTÜCKRECHNUNG (KALKULATION)

3.7 DIE DECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG

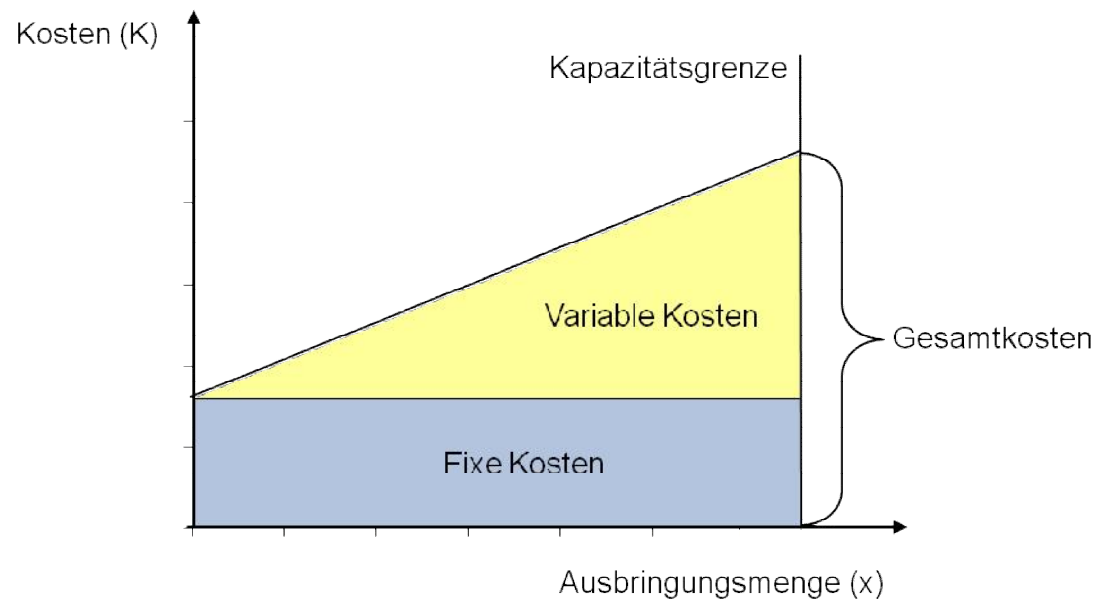
3.8 EINFÜHRUNG IN DIE PLANKOSTENRECHNUNG

3.9 GRUNDZÜGE DER PROZESSKOSTEN- UND ZIELKOSTENRECHNUNG

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

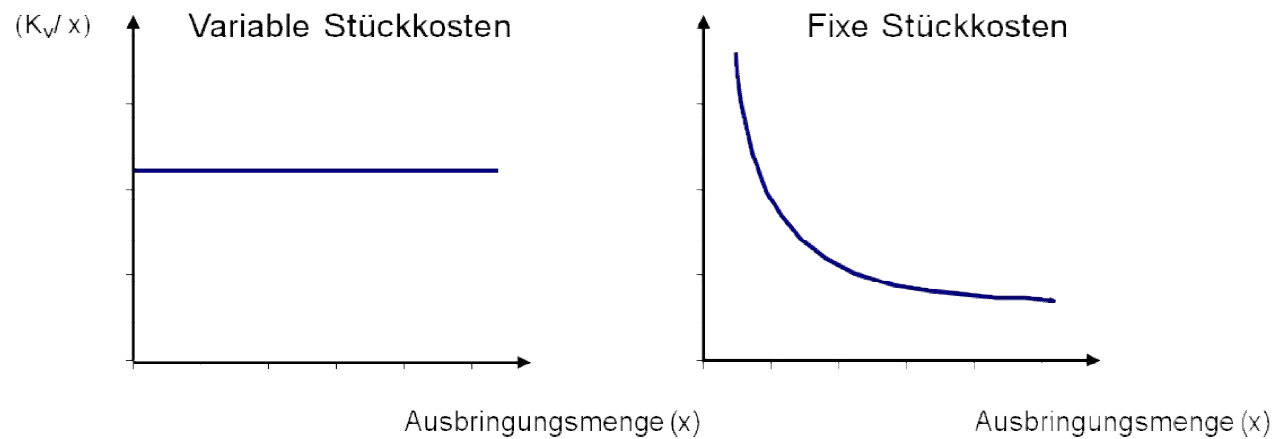
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1116, Abb. 47: Kostenfunktion

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1117, Abb. 48: Variable und fixe Stückkosten

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Kostenrechnungs- system	Istkostenrechnung	Plankostenrechnung
Vollkostenrechnung	Istkostenrechnung auf VollkostenBasis	Plankostenrechnung auf VollkostenBasis
Teilkostenrechnung	Istkostenrechnung auf TeilkostenBasis	Plankostenrechnung auf TeilkostenBasis

Seite 1118, Abb. 49: Kombinationen der Kostenrechnungssysteme

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Aufgabe	Kombinationssystem
Kurzfristige Erfolgsrechnung	Istkostenrechnung auf Vollkosten-Basis oder Istkostenrechnung auf Teilkosten-Basis
Wirtschaftlichkeitskontrolle	Istkostenrechnung auf Voll-/Teilkosten-Basis oder Plankostenrechnung auf Voll-/Teilkosten-Basis
Unternehmensentscheidungen	Plankostenrechnung auf Teilkosten-Basis
Bereitstellung von Zahlenmaterial für die Bilanzierung	Istkostenrechnung auf Vollkosten-Basis

Seite 1119, Abb. 50: Eignung der Kombinationssysteme für bestimmte Aufgaben

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

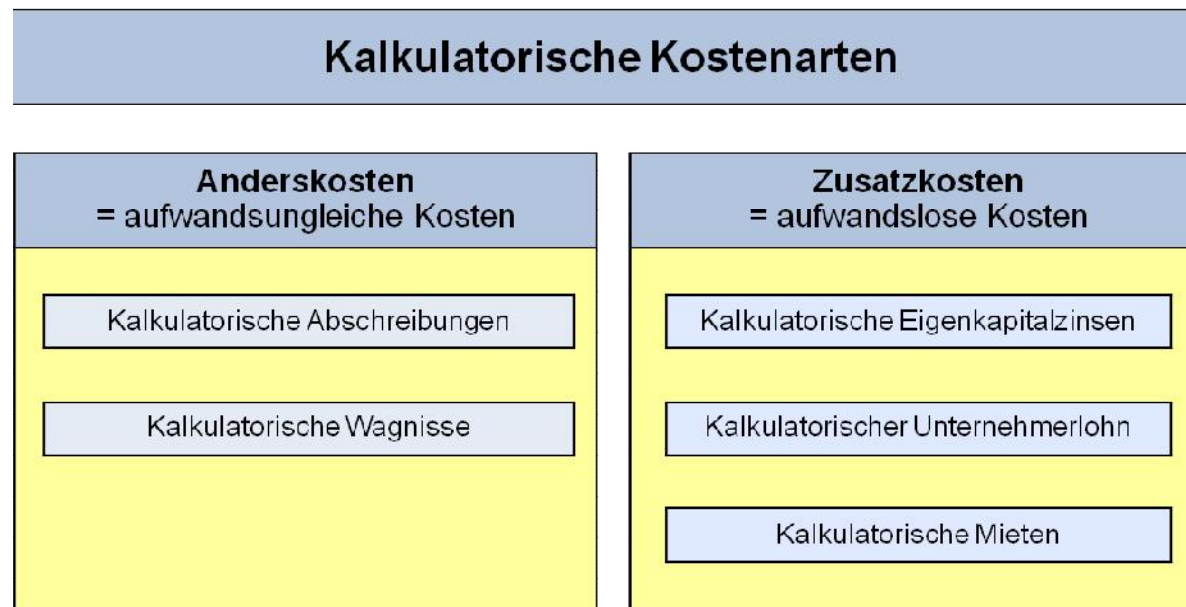
3. KOSTENRECHNUNG

Abhängigkeit der Kosten von Beschäftigungsänderungen	Fixe Kosten	Variable Kosten
Zurechnung der Kosten auf ein Bezugsobjekt (Leistungsmengeneinheit)	Gemeinkosten (fix und variabel)	Einzelkosten

Seite 1121, Abb. 51: Zusammenhang zwischen fixen und variablen sowie Einzel- und Gemeinkosten

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

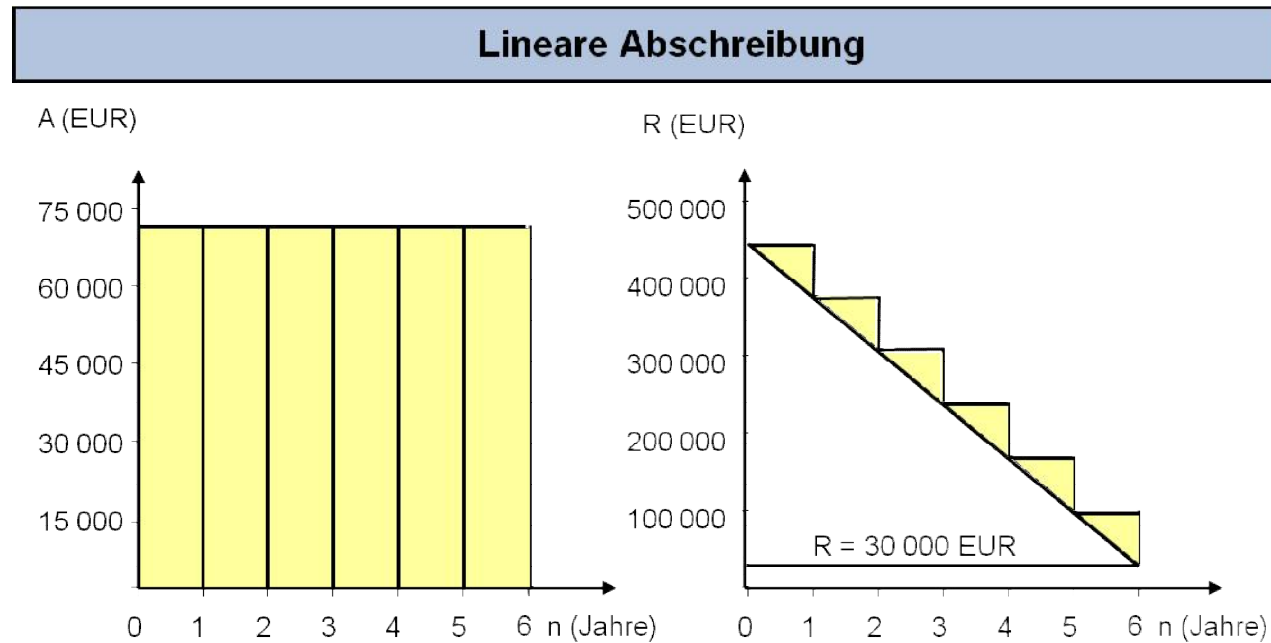
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1122, Abb. 52: Kalkulatorische Kostenarten

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

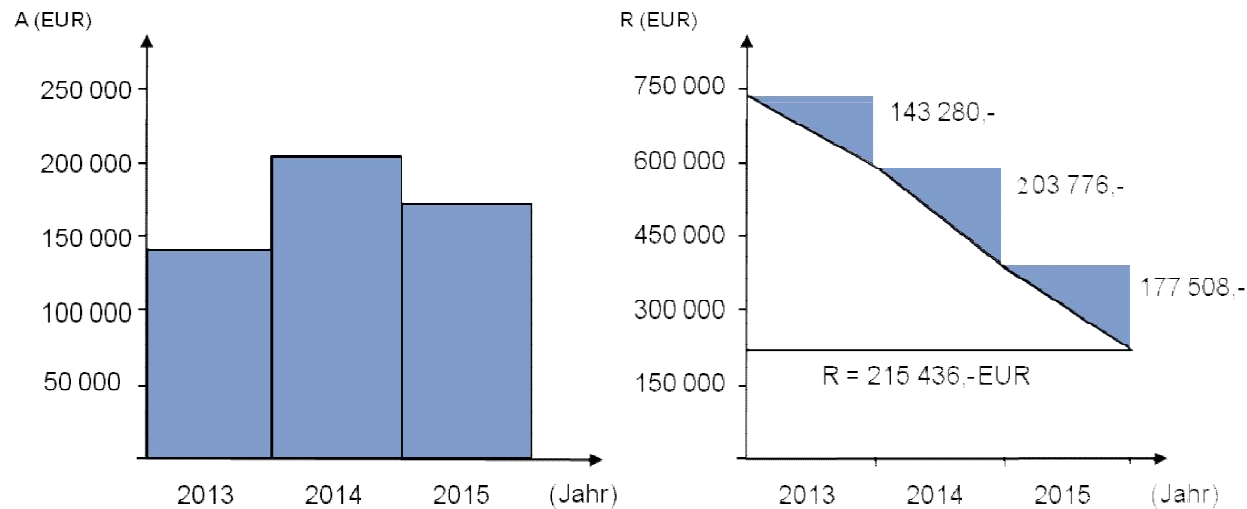


Seite 1124, Abb. 53: Lineare Abschreibung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Leistungsabschreibung (kalkulatorisch)

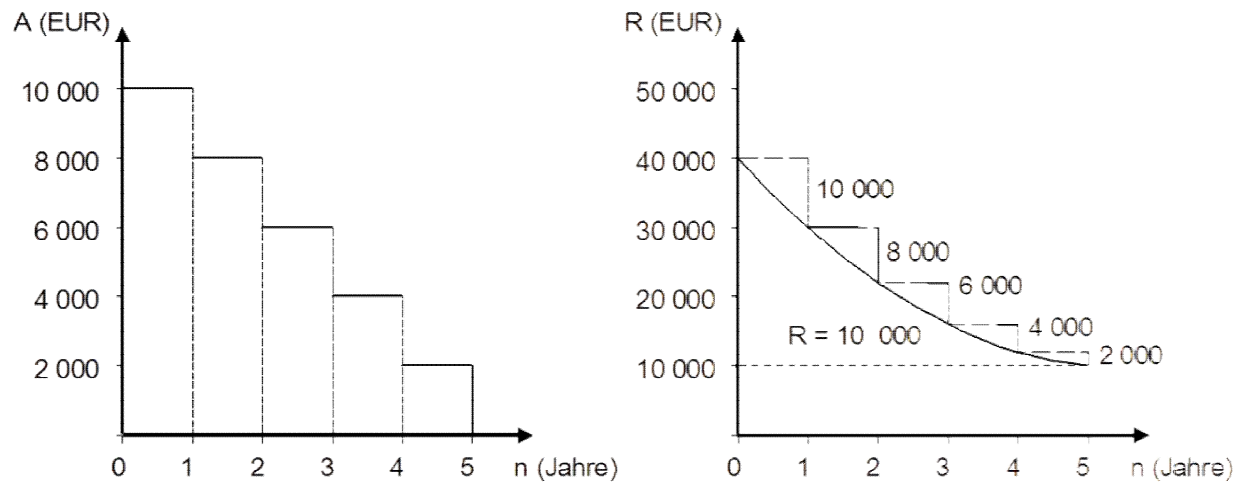


Seite 1125, Abb. 54: Leistungsabschreibung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Darstellung des arithmetisch-degressiven Abschreibungsverlaufs



Seite 1126, Abb. 55: Darstellung des arithmetisch-degressiven Abschreibungsverlaufs

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Kriterium	Kalkulatorische Abschreibung	Bilanzielle Abschreibung	Steuerliche Abschreibung
Zielsetzung	Erfassung des tatsächlichen Werteverzehrs	Bilanzpolitische Ziele (Verschleierung des Vermögens und des Gewinns)	Beeinflussung des zu versteuernden Gewinns
Gesetzliche Regelung	Keine	§§ 253 ff HGB	§ 7 EStG
Abschreibungsgründe	Wiederbeschaffungswert	Anschaffungskosten oder Herstellungskosten	
Nutzungsdauer	Frei wählbar, möglichst realistische Schätzung der Nutzungsdauer	Festlegung der Nutzungsdauer nach bilanzpolitischen Zielen	Nutzungsdauer richtet sich nach AfA-Tabellen
Abschreibungsverfahren	Alle Verfahren können angewandt werden	Abschreibungsverfahren müssen dem Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen	Abschreibungsverfahren und -sätze werden durch Steuergesetze geregelt

Seite 1127, Abb. 56 (Teil 1): Vergleich der kalkulatorischen, bilanziellen und steuerlichen Abschreibung (Vgl. Wöhe, G./ Kaiser, H./ Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 6. Aufl., München 1990, S. 488 f.)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

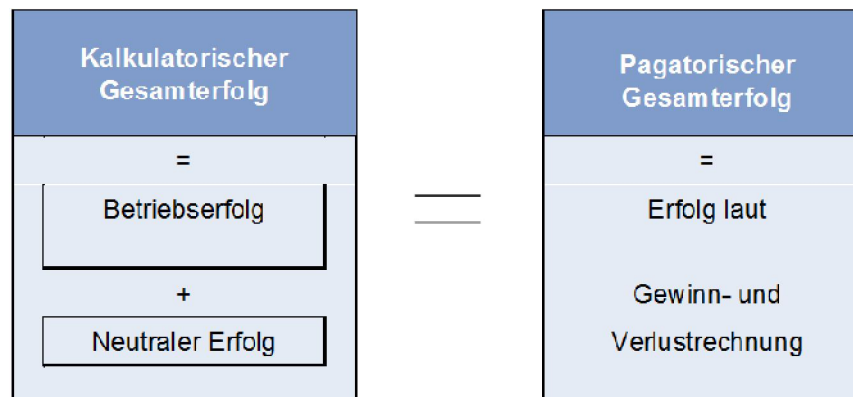
3. KOSTENRECHNUNG

Kriterium	Kalkulatorische Abschreibung	Bilanzielle Abschreibung	Steuerliche Abschreibung
Außerplan-mäßige Abschreibung	Würde in der Kosten-rech-nung stö-ren, des-halb Ansatz von kal-ku--latori-schen Wag-nissen	nach § 253 Abs. 2 HGB erlaubt	Nur bei linearer AfA erlaubt (§ 7 EStG), ansonsten Teilwert-ab-schrei-bung möglich
Tatsäch-liche Nutzungs-dauer größer als geschätzte Nutzungsdauer	Nach der Abschrei-bung des Grundwer-tes wer-den bis zum Aus-schei-den der An-lage Ab-schreibungs-be--träg e in der bishe-ri-gen Höhe verrech-net	Nach der Abschreibung des Abschrei-bungs-grundwertes (Anschaffungs- oder Herstel-lungs-kosten) sind keine weiteren Abschreibungen möglich, Restbuchwert 1 EUR	
Kapital-erhaltung	Erhaltung der Substanz	Erhaltung des nominellen Kapitals	

Seite 1127, Abb. 56 (Teil 2): Vergleich der kalkulatorischen, bilanziellen und steuerlichen Abschreibung (Vgl. Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 6. Aufl., München 1990, S. 488 f.)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

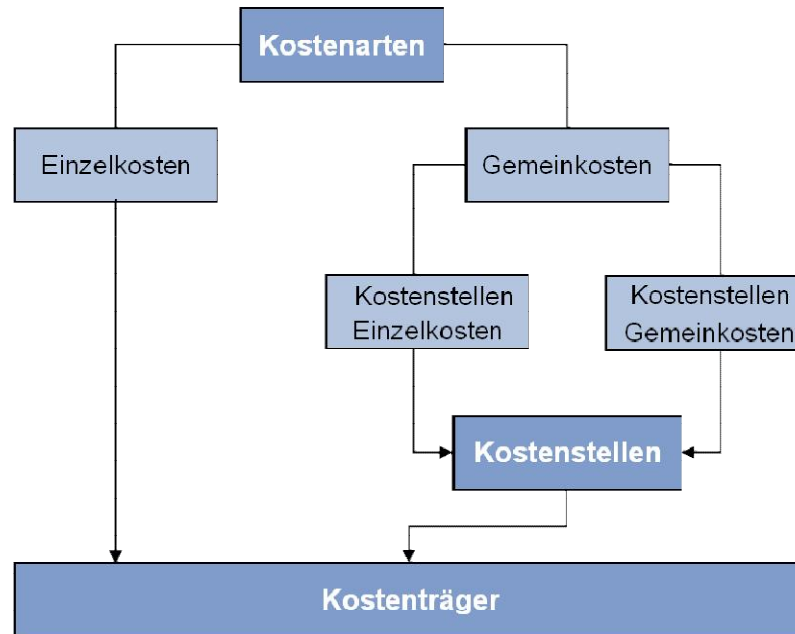
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1133, Abb. 57: Kalkulatorischer und pagatorischer Erfolg

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

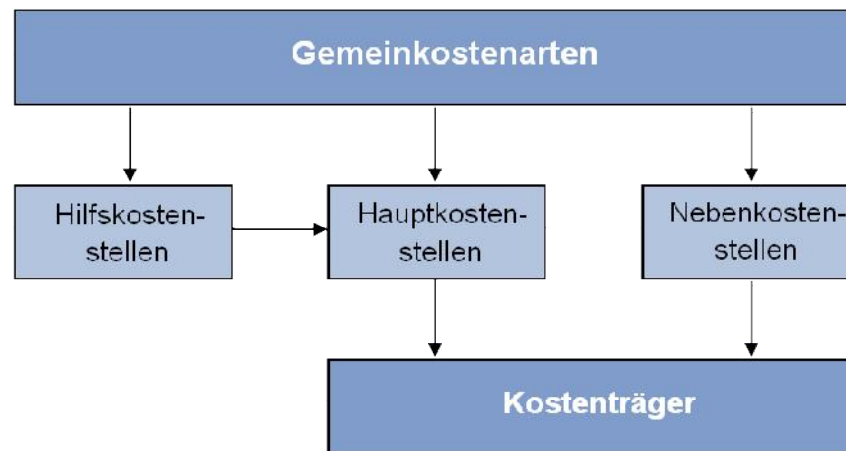
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1135, Abb. 58: Zusammenhang zwischen Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1136, Abb. 59: Verteilung der Gemeinkosten über die Kostenstellen auf die Kostenträger

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Betriebsabrechnungsbogen (BAB)													
Kostenarten	Kostenstellen Zahlen der Buch- haltung	Allgemeine Kostenstellen		Fertig- Hilfs- Stellen	Fertigungsstellen				Materialstellen			Verwalt.- Stelle	Vertriebs- stelle
		Wasser- versorgung	Energie- versorgung	Arbeits- vorbereitung	Fräseerei	Dreherei	Montage	Summen F-H	Einkauf	Material- Lager	Summen K-L		
A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O
1. Fertigungslohn-Einzelkosten	3 700				1 000	1 100	1 600						
2. Fertigungsmaterial-Einzelkosten	12 300										12 300		
3. Summe Einzelkosten	16 000												
4. Hilfslohn	3 960	105	92	57	592	620	1 200	2 412	34	400	434	400	400
5. Gehälter	2 240	7	5	160	224	232	203	659	12	58	70	630	709
6. Gesetzl. Sozialleistungen	365	9	5	5	59	78	74	211	4	39	43	45	47
7. Werkzeugverbrauch	100	3	8	-	24	36	28	88	-	11	11	-	-
8. Instandhaltungskosten	210	13	19	7	42	31	49	122	-	15	15	16	18
9. Hilfsmaterialverbrauch	690	4	90	8	114	181	274	569	2	6	8	5	6
10. Versicherungskosten	159	7	8	6	22	29	26	77	-	20	20	19	22
11. Kalkulat. Abschreibungen	565	12	10	14	123	154	152	429	4	48	52	24	24
12. Kalkulat. Zinsen	109	3	2	3	19	20	21	60	1	14	15	13	13
13. Kalkulat. Wagnisse	86	2	3	2	13	22	24	59	2	9	11	3	6
14. Kalkulat. Unternehmerlohn	142	-	-	7	17	21	19	57	3	6	9	40	29
15. Sonstige Gemeinkosten	84	6	9	-	17	17	14	48	1	7	8	7	6
16. Summe primäre Gemeinkosten	8 720	121	251	269	1 266	1 441	2 084	4 791	63	633	696	1 202	1 340
17. Umlage Wasserversorgung		L→	20	4	51	46	42	139	-	4	4	2	2
18. Umlage Energieversorgung			L→	3	81	90	85	256	1	5	6	3	3
19. Summe				276	1 398	1 577	2 211	5 186	64	642	706	1 207	1 345
20. Umlage Arbeitsvorbereitung				L→	86	98	92	276					
21. Ges. Fertigungs-Gemeinkosten					1 484	1 675	2 303	5 462	Material-Gemeinkosten			706	Verwalt.-/Vertriebs- Zuschlag bezogen auf Herstellkosten! HK = 22 168
22. Fertigungslohn-Einzelkosten					1 000	1 100	1 600	3 700	Material-Einzelkosten			12 300	
23. Ges. Fertigungskosten					2 484	2 775	3 903	9 162	Ges. Materialkosten			13 006	
24. Zuschlagssatz in %					140,4 %	153,3 %	143,9 %				5,74 %	5,44 %	6,07 %

Seite 1143, Abb. 60: Betriebsabrechnungsbogen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG

Verfahren:	Anwendungsgebiete:
Einstufige Divisionskalkulation	Ermittlung der Selbstkosten pro Leistungseinheit für Einprodukt-Betriebe, Abrechnung allgemeiner Kostenstellen (z. B. unternehmenseigene Wasserversorgung)
Mehrstufige Divisionskalkulation	Ermittlung der Selbstkosten pro Leistungseinheit bei einheitlicher Massenfertigung mit mehreren Produktionsstufen und Zwischenlagern
Äquivalenzziffernkalkulation	Ermittlung der Selbstkosten pro Leistungseinheit für Betriebe mit Sortenfertigung durch Verhältniszahlen (Wertigkeitsziffern)
Summarische Zuschlagskalkulation	Geeignet für Kleinbetriebe mit einer geringen Anzahl von Gemeinkostenarten (z. B. nur Lohn- und Materialzuschlag)
Differenzierende Zuschlagskalkulation	Geeignet zur Ermittlung der Selbstkosten pro Leistungseinheit für Betriebe mit Serien- und Einzelfertigung.

Seite 1146, Abb. 61: Verfahren der Kostenträgerstückrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

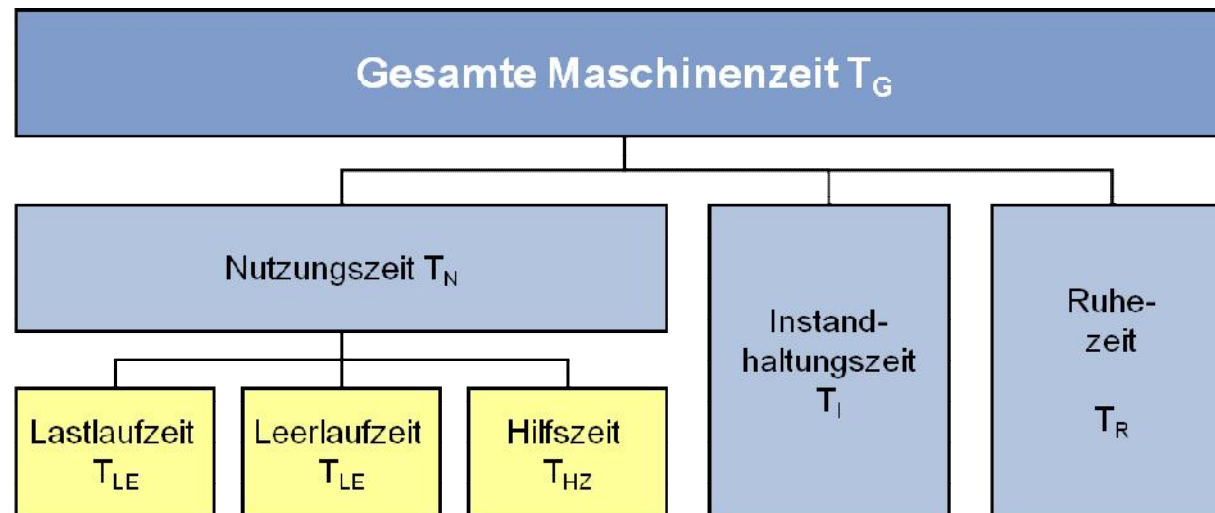
3. KOSTENRECHNUNG

Kalkulationsschema	
Materialeinzelkosten (MEK)	
+ Materialgemeinkosten (MGK)	MEK · MGK-Zuschlagssatz
= Materialkosten (MK)	
Fertigungseinzelkosten Fräselei (FEK _F)	
+ Fertigungsgemeinkosten Fräselei (FGK _F)	FEK _F · FGK _F -Zuschlagssatz
Fertigungseinzelkosten Dreherei (FEK _D)	
+ Fertigungsgemeinkosten Dreherei (FGK _D)	FEK _D · FGK _D -Zuschlagssatz
Fertigungseinzelkosten Montage (FEK _M)	
+ Fertigungsgemeinkosten Montage (FGK _M)	FEK _M · FGK _M -Zuschlagssatz
+ Sondereinzelkosten Fertigung (SEKF)	
= Fertigungskosten (FK)	
Herstellungskosten (HK)	MK + FK
+ Verwaltungsgemeinkosten (VwGK)	HK · VwGK-Zuschlagssatz
+ Vertriebsgemeinkosten (VtGK)	HK · VtGK-Zuschlagssatz
+ Sondereinzelkosten Vertrieb (SEK _{Vt})	
= Selbstkosten (SK)	
+ Gewinnaufschlag (Gew)	SK · Gew-Zuschlagssatz
= Barverkaufspreis (BVP)	
+ Kundenskonto (Ksk)	BVP · Ksk-Zuschlagssatz
= Zielverkaufspreis (ZVP)	
+ Kundenrabatt (Krab)	ZVP · Krab-Zuschlagssatz
= Listenverkaufspreis netto (LVP)	
+ Mehrwertsteuer (MwSt)	LVP · MwSt-Zuschlagssatz
= Angebotspreis brutto (AP)	

Seite 1150, Abb. 62: Darstellung eines Kalkulationsschemas

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1151, Abb. 63: Gliederung der Maschinenzeit



KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

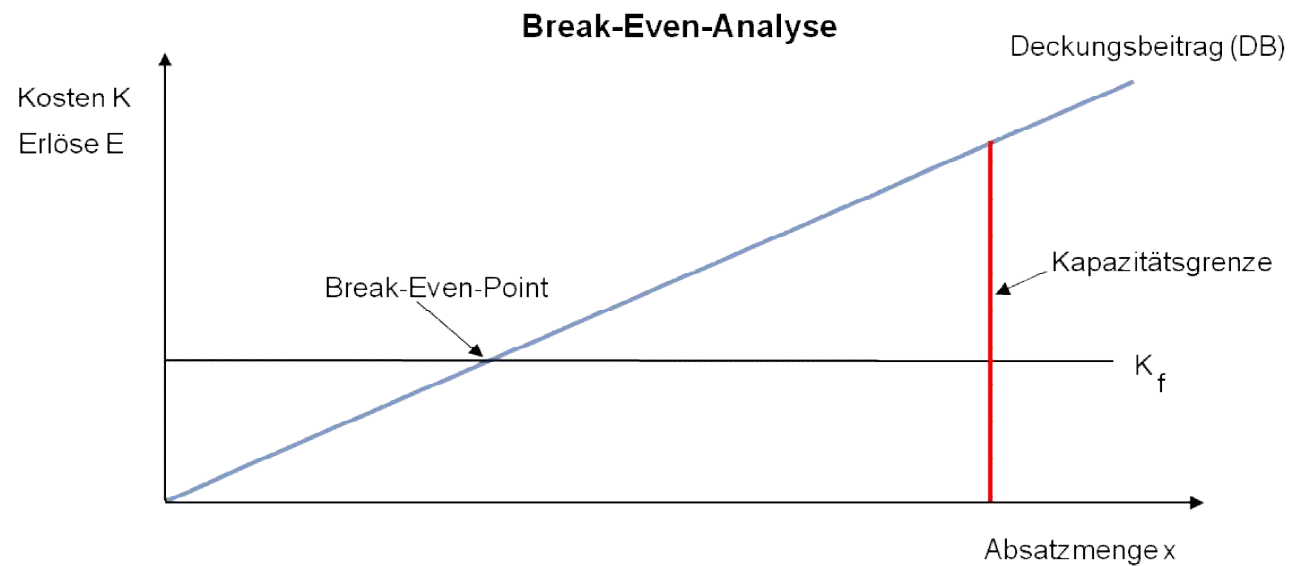
3. KOSTENRECHNUNG

Maschinenstundensatzkarte		
Maschinen-Nr.: 18	Mittlere Leistungsaufnahme: 20 kW	
Bezeichnung: CNC-Drehautomat	Wiederbeschaffungskosten: 355.000 EUR	
Standort: Werkshalle A	Gesamtleistungspotenzial: 20.000 h	
Anschaffungsjahr: 2015	Monatliche Leistung: 150 h / Monat	
Kostenart	Berechnung	Betrag EUR/h
Abschreibung	$\frac{355\,000,-}{20\,000\text{ h}}$	17,75
Instandhaltung und Wartung	Erfahrungswert	7,80
Kalkulatorische Zinsen (10 % auf das durchschnittlich gebundene Kapital)	$\frac{355\,000,- \cdot 10\%}{2 \cdot 12 \cdot 150\text{ h}}$	9,86
Raumkosten (15m ² zu 20,- EUR pro m ²)	$\frac{15 \cdot 20,-}{150\text{ h}}$	2,00
Betriebsstoffkosten	$\frac{730,-}{150\text{ h}}$	4,87
Energieverbrauch	20 kW zu je 0,20 EUR/kWh	4,00
Maschinenstundensatz		46,28

Seite 1152, Abb. 64: Beispiel für eine Maschinenstundensatzkarte

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

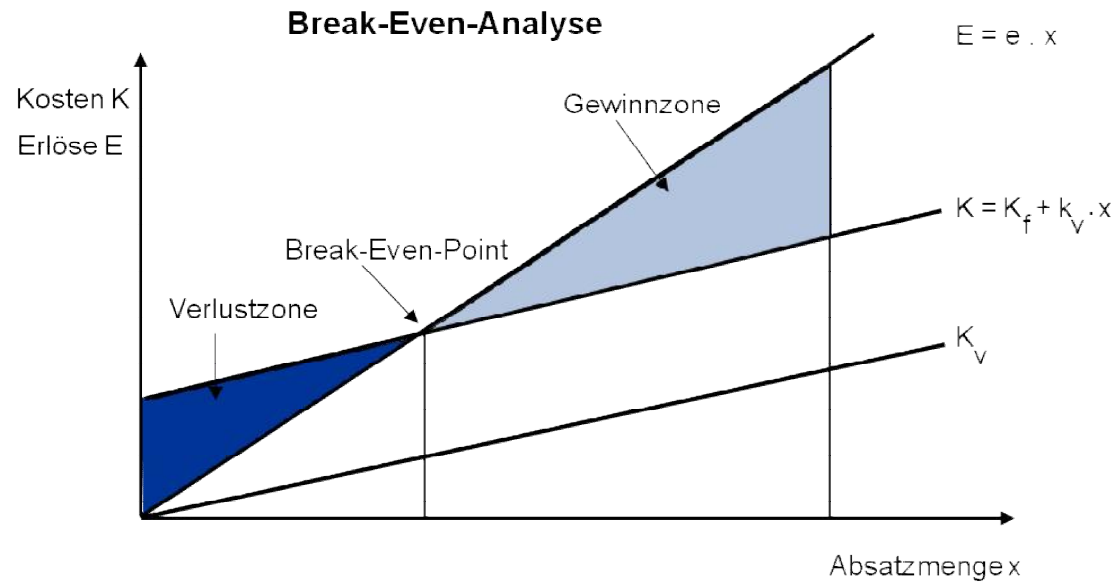
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1155, Abb. 65: Kritische Menge und Break-even-point

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

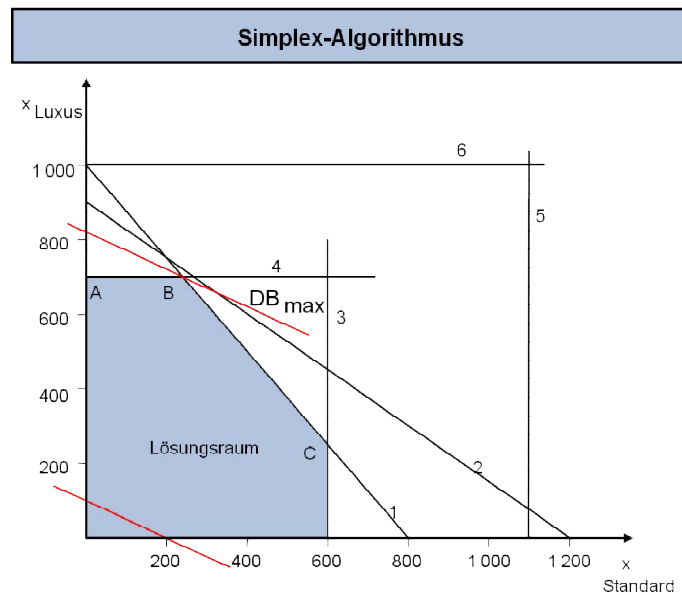
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1155, Abb. 66: Gewinn- und Verlustzone

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

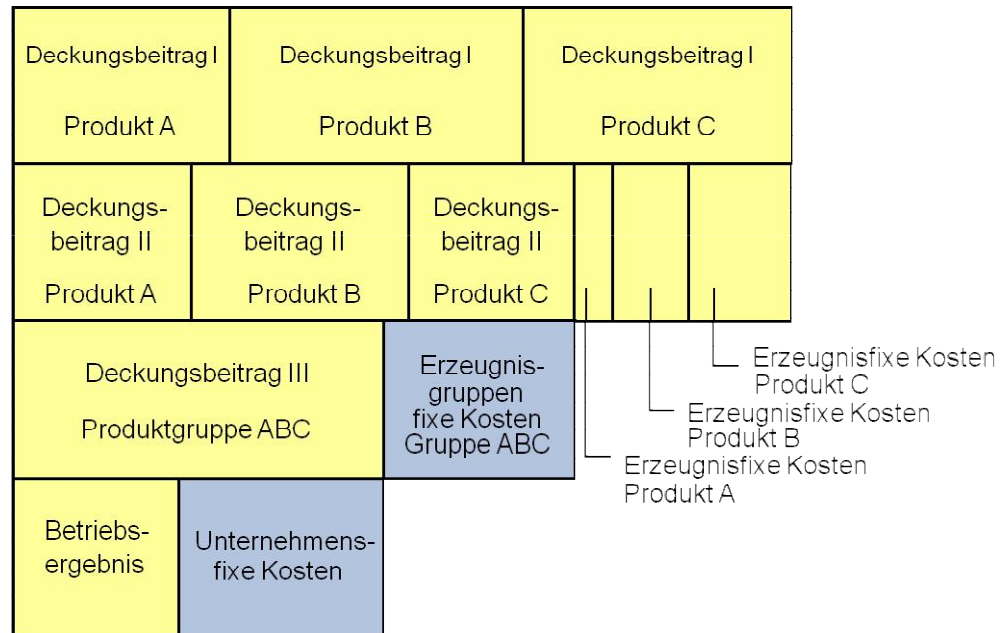
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1159, Abb. 67: Grafische Lösung des Simplex-Algorithmus

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

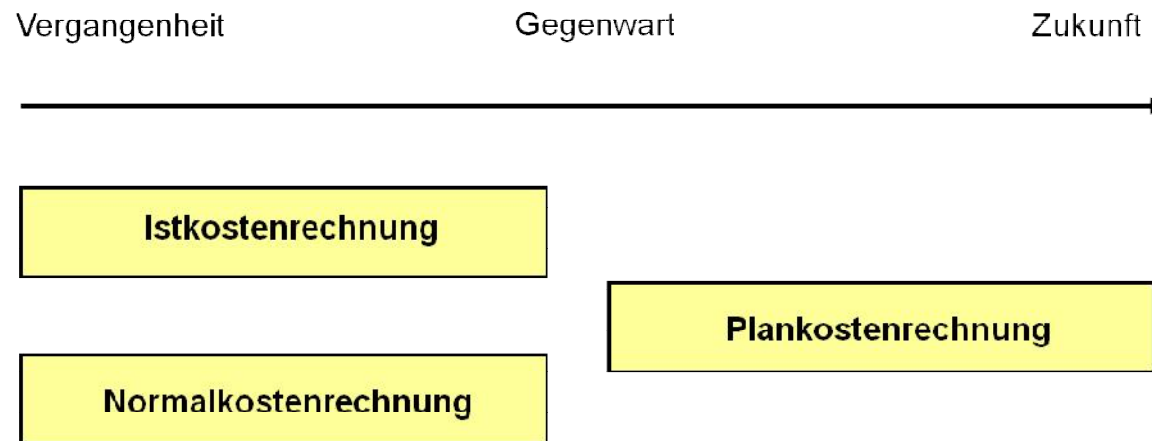
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1160, Abb. 68: Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

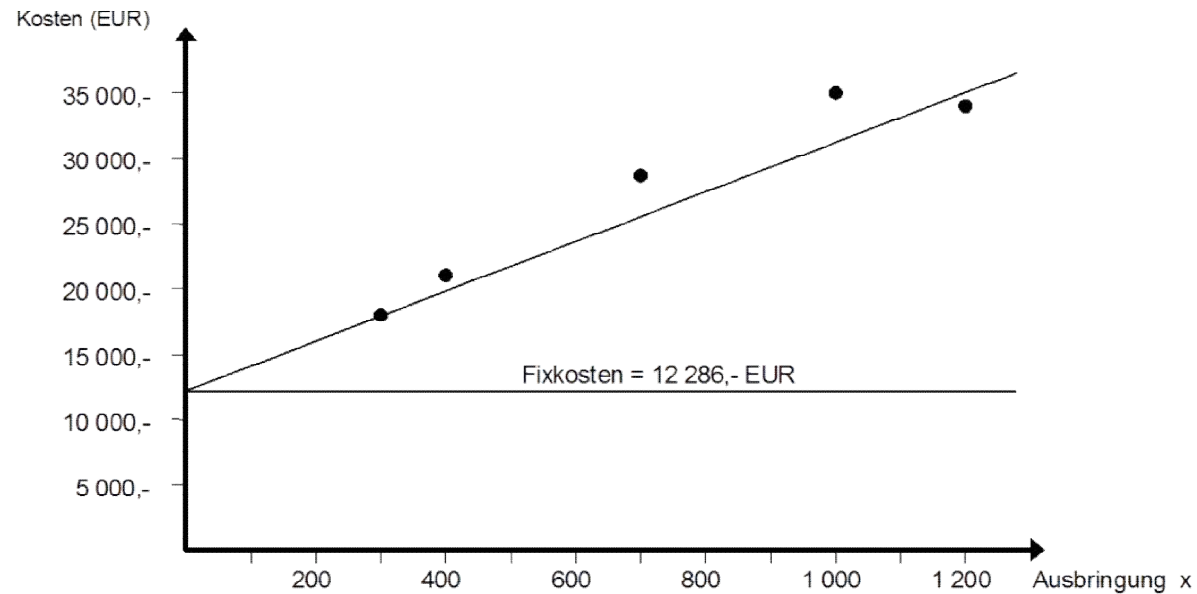
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1161, Abb. 69: Zeitliche Orientierung der Kostenrechnungsverfahren

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

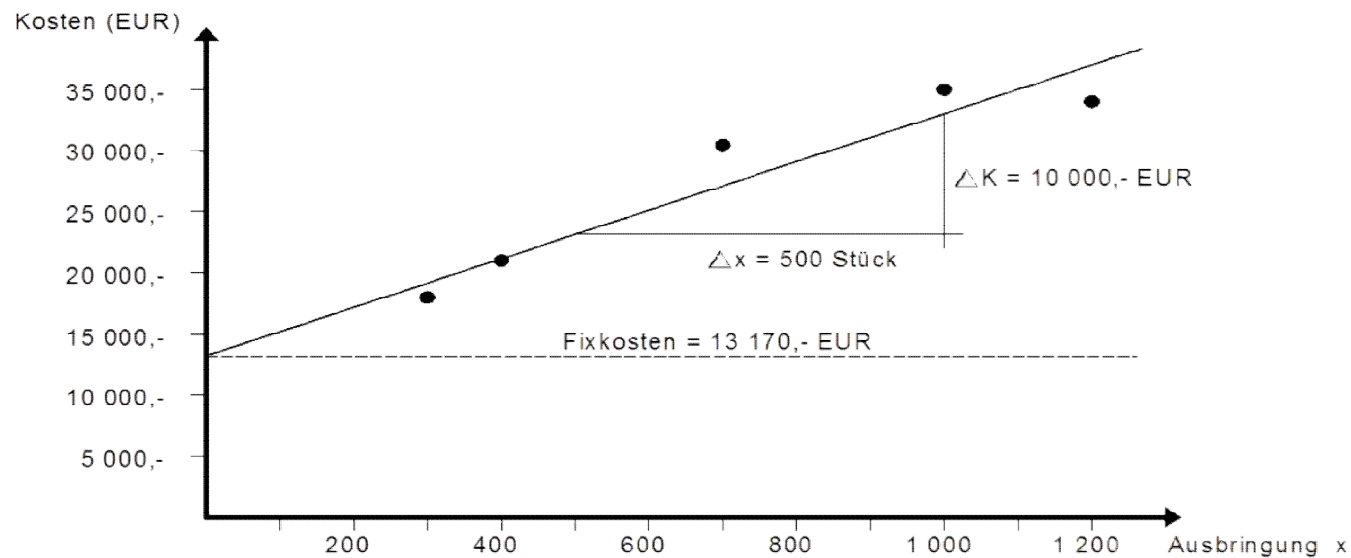
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1165, Abb. 70: Mathematische Methode der Kostenauflösung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

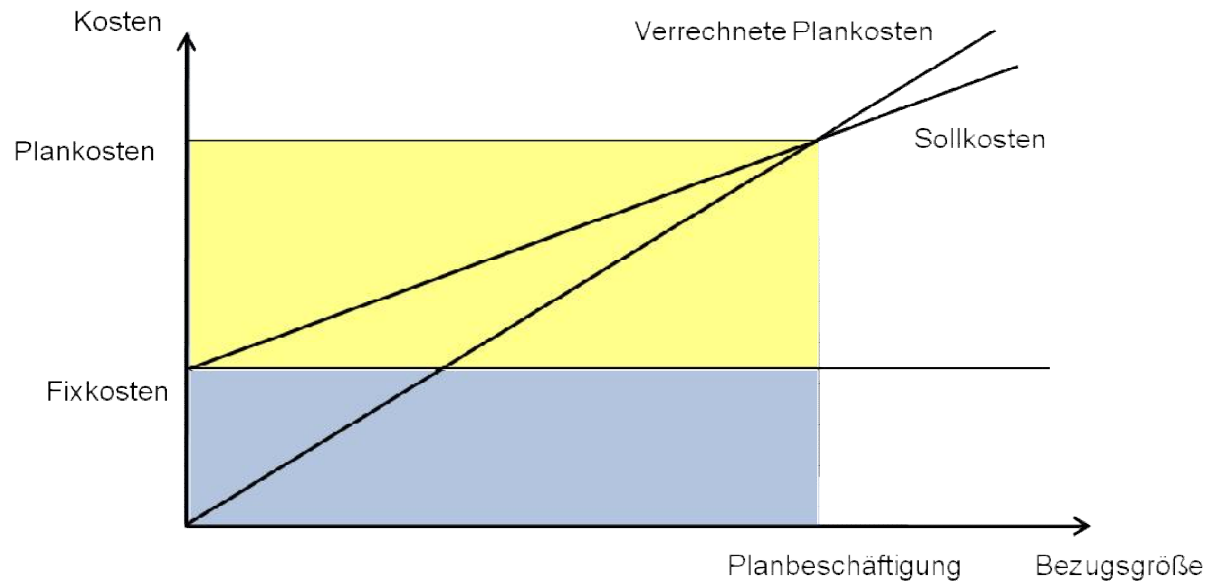
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1165, Abb. 71: Grafische Methode der Kostenauflösung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

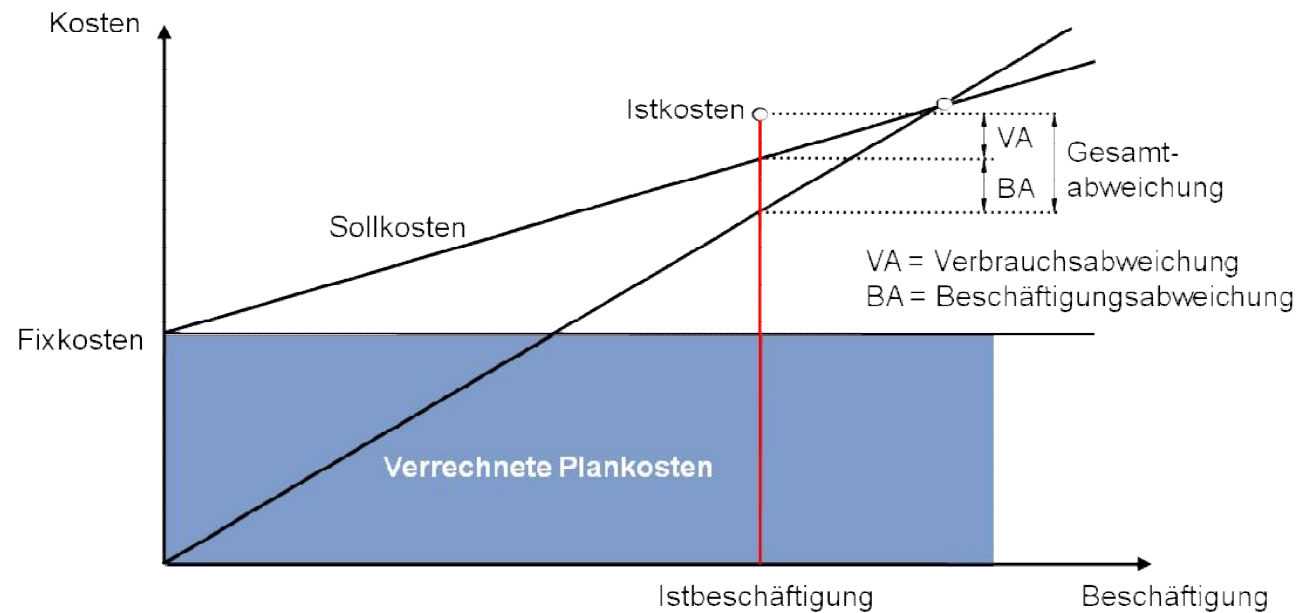
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1167, Abb. 72: Gegenüberstellung von Plankosten, verrechneten Plankosten und Sollkosten

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1168, Abb. 73: Abweichungsanalyse

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

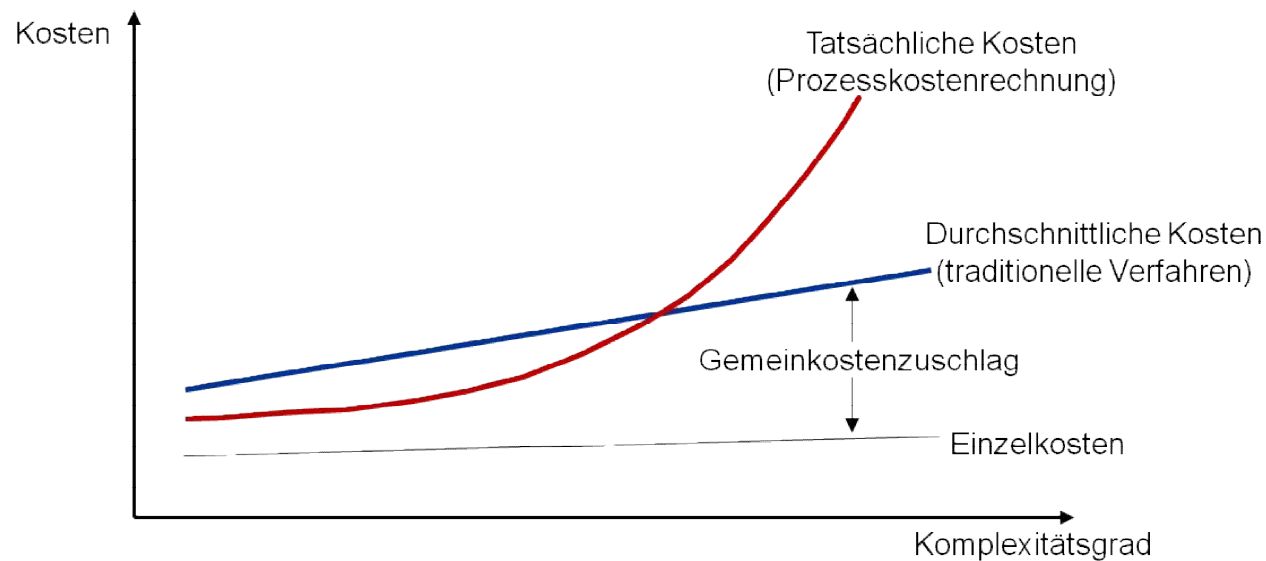
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1171, Abb. 74: Arbeitsschritte der Prozesskostenrechnung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

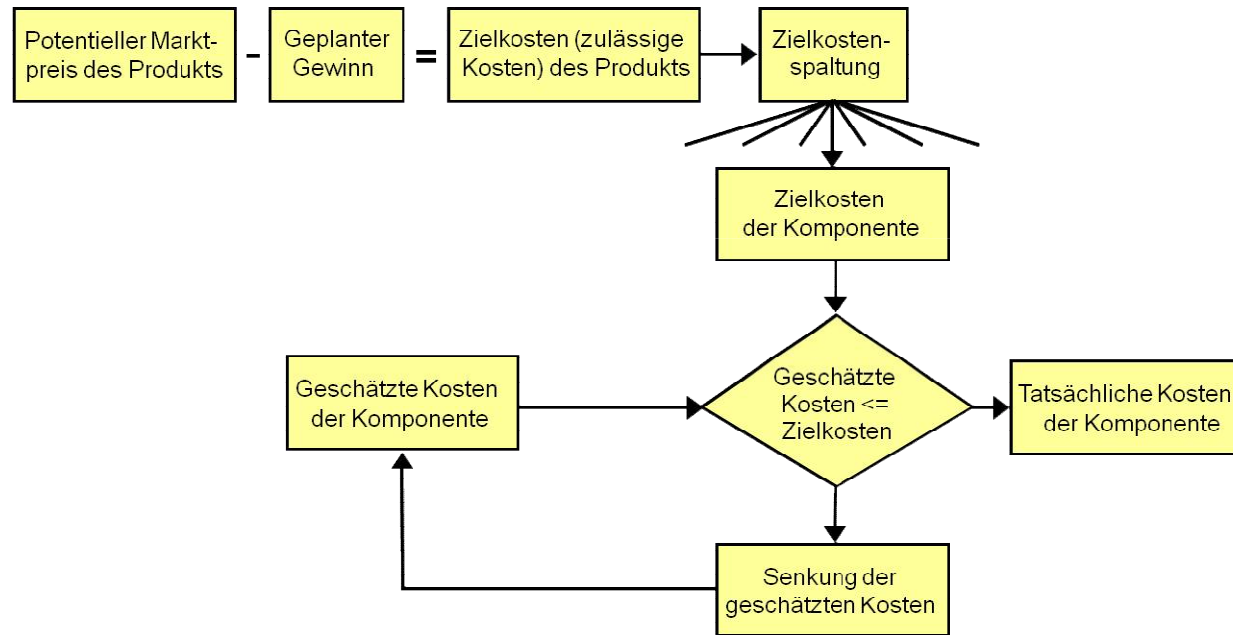
3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1173, Abb. 75: Zusammenhang zwischen Kosten und Komplexitätsgrad

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

3. KOSTENRECHNUNG



Seite 1173, Abb. 76: Ablauf der Zielkostenrechnung

4. DAS CONTROLLING

4.1 DER CONTROLLINGBEGRIFF

4.2 DIE ENTWICKLUNG DES CONTROLLINGS

4.3 WANDEL DER AUFGABENSCHWERPUNKTE

4.4 GESAMTUNTERNEHMENSBEZOGENES CONTROLLING

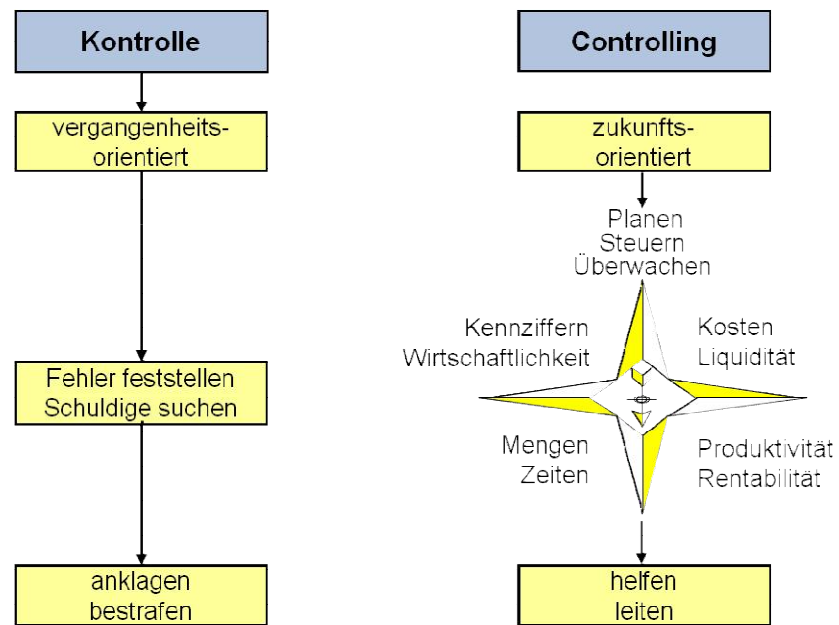
4.5 CONTROLLING DER FUNKTIONSBEREICHE

4.6 OPERATIVES UND STRATEGISCHES CONTROLLING

4.7 INSTRUMENTE UND TECHNIKEN DES CONTROLLINGS

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

4. DAS CONTROLLING



Seite 1176, Abb. 77: Unterschied zwischen Kontrolle und Controlling

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

4. DAS CONTROLLING

Festlegung des Kontrollfeldes Ermittlung von Sollgrößen Ermittlung von Istgrößen Soll/Ist-Vergleich	Traditioneller Kontrollbegriff	Erweiterter Kontrollbegriff	Controlling-begriff
Analyse der Abweichungsursachen			
Vorschläge für Korrekturmaßnahmen			
Korrekturentscheidung			

Seite 1177, Abb. 78: Zusammenhang zwischen Kontrolle und Controlling

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

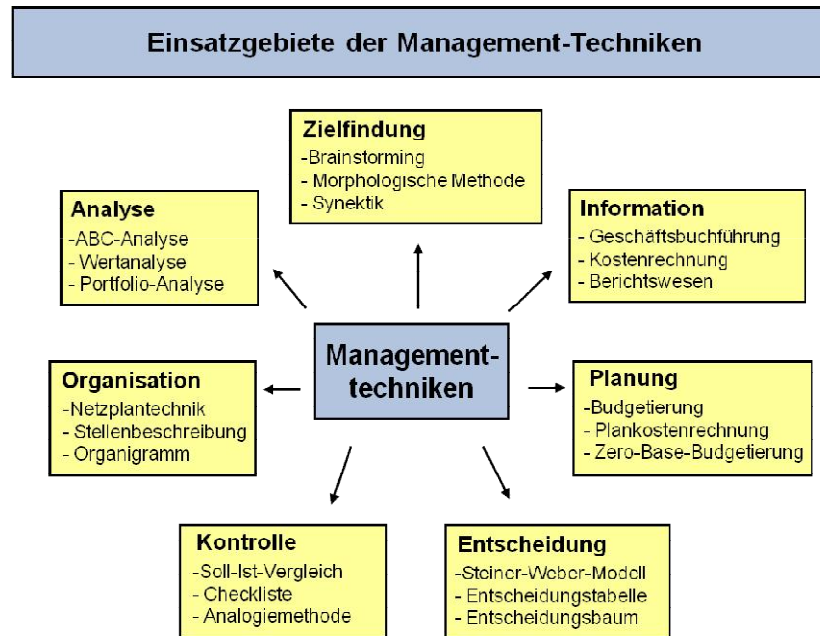
4. DAS CONTROLLING

FINANCIAL MANAGEMENT	
CONTROLLERSHIP	TREASURERSHIP
<p>Planung Aufstellung, Koordinierung und Durchführung von Unternehmensplänen als integrierter Teil des Managements zur Kontrolle des Geschäftsablaufes. Die Planung umfasst Gesamtpläne, Programme für die Kapitalinvestitionen und Finanzierungen, Abrechnungspläne, Gemeinwesenbudgets und Kostenstandards.</p> <p>Berichterstattung und Interpretation Vorgabe der Aufstellung mit den Plänen und Standards und Berichterstattung sowie Interpretation der Resultate des Geschäftsablaufes an alle Bereiche des Managements und die Kapitalgeber. Diese Funktionen schließt die Formulierung von Durchführungs- und Bilanzrichtlinien ein, die Koordinierung der Systeme und Vorgänge sowie die Vorbereitung von zu bearbeitenden Daten und Sonderberichten.</p> <p>Bewertung und Beratung Beratung mit allen Teilen des Managements, die für die Richtlinien und Ausrichtungen in den verschiedenen Unternehmensbereichen verantwortlich sind, wenn es sich um die Erreichung der gesetzten Ziele und der Wahrung der Richtlinien sowie der Organisationsstruktur und -abläufe handelt.</p> <p>Steuerangelegenheiten Aufstellung und Anwendung von Richtlinien und Verfahren für die Beauftragung von Steuerangelegenheiten.</p> <p>Berichterstattung an staatliche Stellen Kontrolle und Koordinierung der Abfassung von Berichten an staatliche Stellen.</p> <p>Sicherung des Vermögens Durch betriebliche Kontrollen und Revisionen sowie durch Überwachung des Versicherungsschutzes ist die Sicherheit des Vermögens zu gewährleisten.</p>	<p>Kapitalbeschaffung Aufstellung und Ausführung von Programmen für die Kapitalbeschaffung einschließlich der Verhandlungen zur Kapitalbeschaffung und der Erzielung der notwendigen finanziellen Verbindungen.</p> <p>Verbindung zu Investoren Schaffung und Pflege eines Marktes für die Wertpapiere des Unternehmens und in Verbindung damit Unterhaltung von entsprechenden Kontakten zu Investitionsbanken, Finanzexperten und Aktionären.</p> <p>Kurzfristige Finanzierung Beschaffung und Erhaltung von Quellen für den laufenden kurzfristigen Kreditbedarf des Unternehmens, wie Wirtschaftsbanken und andere Kreditinstitute.</p> <p>Bankverbindungen und Aufsicht Die Bankverbindungen wahrnehmen, die Aufsicht über die Finanzgüter und Wertpapiere ausüben und diese auch günstig anlegen sowie die Verantwortung für die finanziellen Risiken im Innenbankgeschäft übernehmen.</p> <p>Kredite und Forderungseinzug Überwachung der Gewährung von Kreditkreditlinien und des Einzugs der fälligen Forderungen einschließlich der Kontrolle von Sondervereinbarungen für Kreditkreditlinien sowie Rückzahlung und Mängel.</p> <p>Kapitalanlage Zweckmäßige Anlage von Kapitalfonds des Unternehmens sowie Anschaffung und Koordination von Richtlinien für die Anlage von Kapital in Finanzinvestitionen oder ähnliche Veranlassungen.</p>

Seite 1179, Abb. 79: Aufgaben der finanziellen Unternehmensführung

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

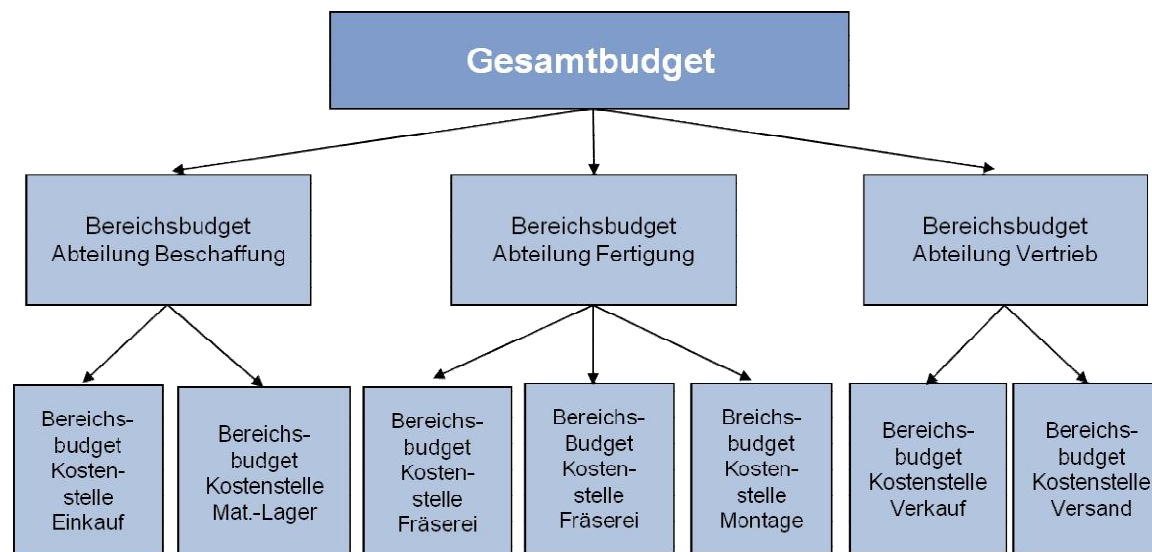
4. DAS CONTROLLING



Seite 1184, Abb. 80: Einsatzgebiete der Management-Techniken

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

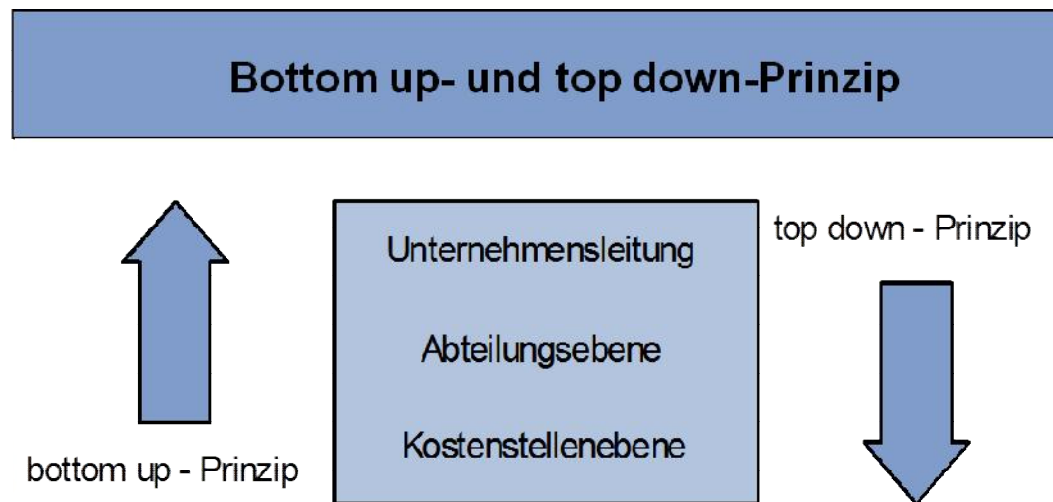
4. DAS CONTROLLING



Seite 1185, Abb. 81: Gesamtbudget und Bereichsbudgets

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

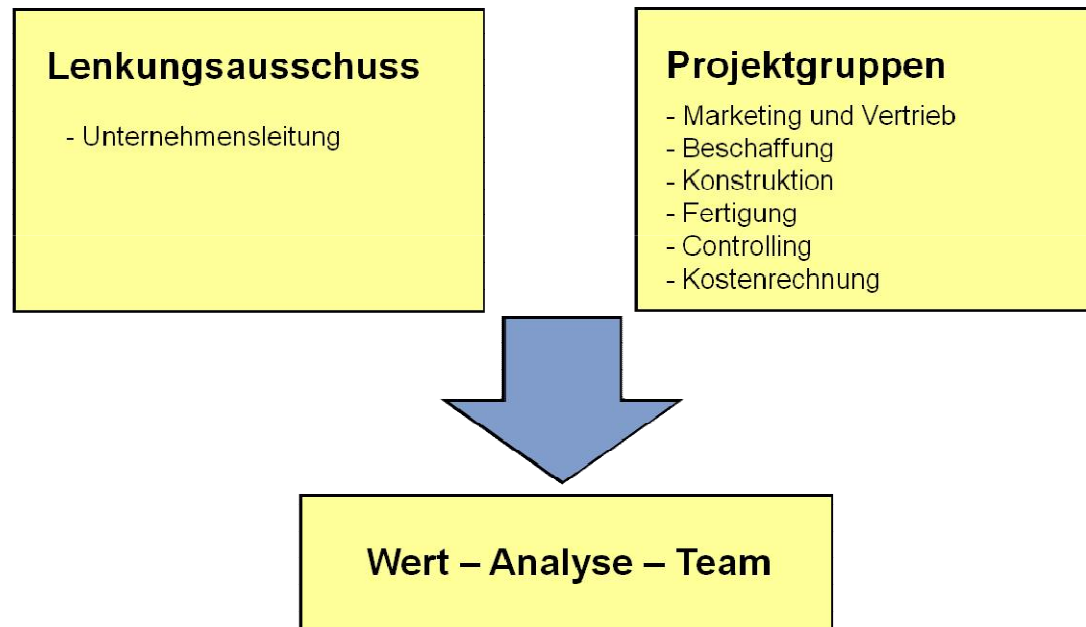
4. DAS CONTROLLING



Seite 1186, Abb. 82: Bottom up- und top down-Prinzip

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

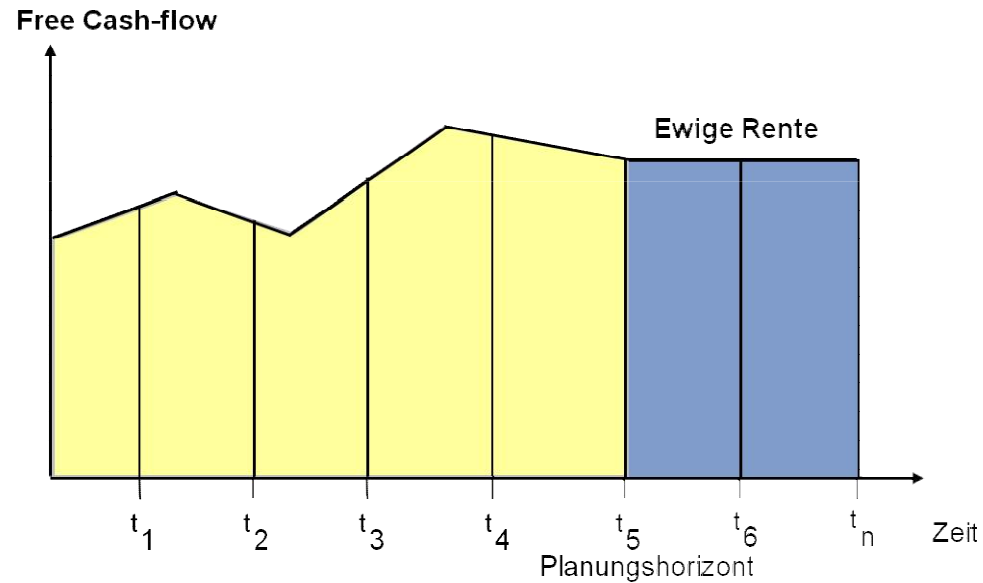
4. DAS CONTROLLING



Seite 1189, Abb. 83: Typische Zusammensetzung eines Wert-Analyse-Teams

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

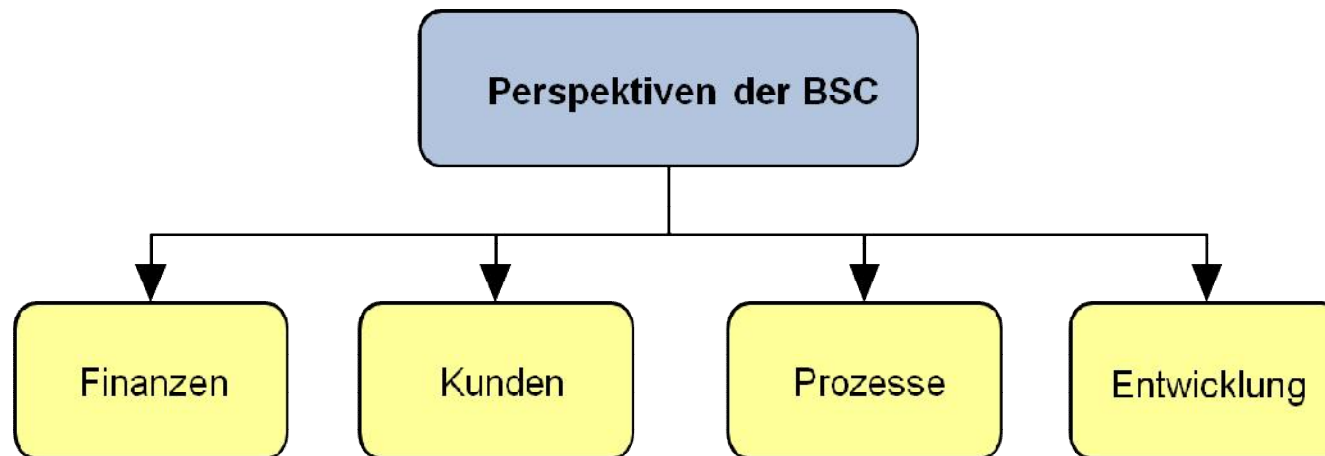
4. DAS CONTROLLING



Seite 1191, Abb. 84: Die Discounted-Cash-Flow-Methode

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

4. DAS CONTROLLING



Seite 1191, Abb. 85: Die unterschiedlichen Perspektiven der Balanced Scorecard

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

4. DAS CONTROLLING

Perspektive	Zweck	Typische Kennzahlen
Finanzwirtschaftliche Perspektive	Hinweis darauf, ob die Strategie eines Unternehmens zur Verbesserung des Ergebnisses führt	Rentabilität, Wachstum, Unternehmenswert
Kundenperspektive	Darstellung, wie das Unternehmen aus Sicht der Kunden eingeschätzt wird	Zeit, Qualität, Produktleistung, Service, Preis
Betriebsablaufinterne Perspektive	Informationen über betriebsinterne Prozesse, die wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit haben	Zykluszeiten, Qualität, Fertigungszeit des Personals, Produktivität
Innovations- und Wissensperspektive	Informationen über die Fähigkeit des Unternehmens, sich zu verbessern und Innovationen einzuführen	Durchschnittsalter der Produkte, Umsatzanteil der Neuprodukte, Verringerung der Lieferzeiten

Seite 1193, Abb. 86: Die Balanced Scorecard und ihre Dimensionen

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

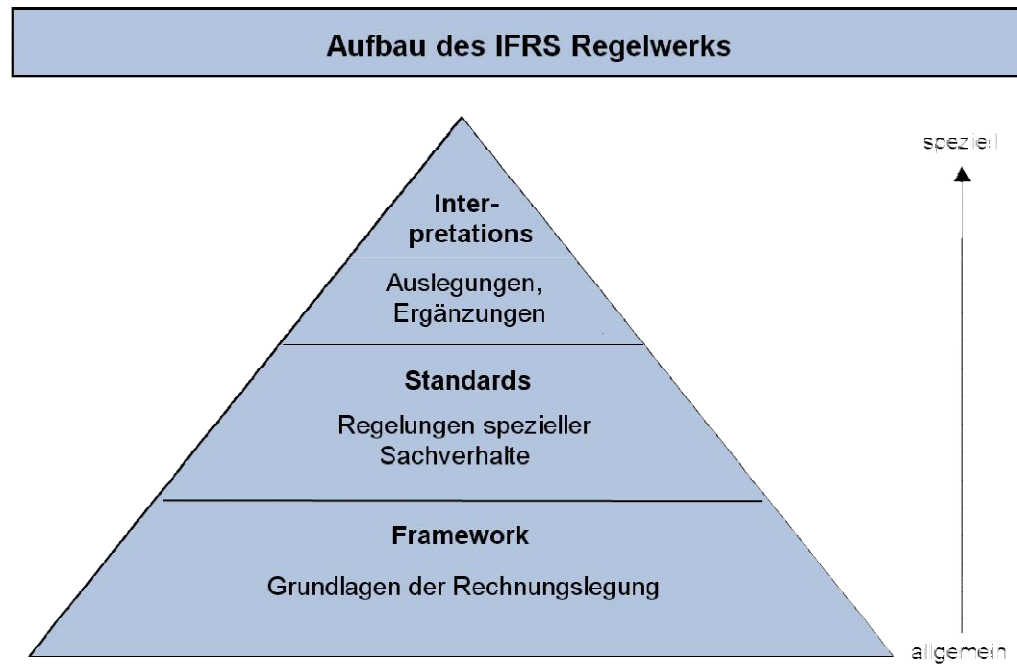
5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Grundlagen	HGB	IFRS/US-GAAP
Hauptadressaten	Fremdkapitalgeber (kreditororientierte Rechnungslegung)	Eigenkapitalgeber (kapitalmarkt-orientierte Rechnungslegung)
Rechnungslegungszweck	Gläubigerschutz und Kapitalerhaltung	Anlegerschutz, investorenorientierte Rechnungslegung
Vorherrschendes Prinzip	Vorsichtsprinzip	Periodengerechte Erfolgsermittlung
Zielsetzung	Zahlungsbemessungsfunktion	Informationsfunktion
Wirtschaftliche Lage	Abbildung der Verhältnisse im Rahmen der GoB	Fair Presentation – True and fair view
Normensetzende Instanz	Gesetzgeber, oberste Gericht	IASB (IFRS) FASB (US-GAAP)
Rechtssystem	Code Law bzw. principle based	Case Law bzw. rule based
Steuerliche Einflüsse	Maßgeblichkeit und umgekehrte Maßgeblichkeit	Kein Einfluss, Trennung von Handels- und Steuerbilanz
Erfolgsrechnung	Gewinn- und Verlustrechnung	Incomestatement (ähnlich der GuV) Other comprehensive income (OCI)

Seite 1196, Abb. 87: Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS/US-GAAP
(Vgl. Keitz, I.: Praxis der IASB-Rechnungslegung, 2. Aufl., Stuttgart 2005, S. 4 ff)

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN



Seite 1197, Abb. 88: Aufbau des IFRS-Regelwerks

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Aktiva	HGB	IAS/IFRS
Immaterielle Vermögensgegenstände : - erworben - selbst geschaffen - Entwicklungskosten - Derivativer Firmenwert	AHK Aktivierungsgebot Aktivierungsverbot Aktivierungsverbot Aktivierungswahlrecht	AHK (Neubewertung mögl.) Aktivierungsgebot Aktivierungsgebot unter Voraussetzungen Gebot, wenn 5 Kriterien erfüllt Aktivierungspflicht
Sachanlagen	AHK (= Obergrenze), meist steuerrechtliche Abschreibungsstabellen, außerplanmäßige Abschreibung auf beizulegenden Wert, Wertaufholungsgebot	AHK (Neubewertung möglich), Abschreibung nach wirtschaftlicher Nutzung, außerplanmäßige Abschreibung auf Verkaufswert, Wertaufholungsgebot
Finanzanlagen	Unterscheidung zwischen Anlage- und Umlaufvermögen Max. AK, gemildertes/strenges Niederwertprinzip Wertaufholungsgebot	Wertpapierkategorien: - trading securities - held-to-maturity securities available-for-sale securities self-originated loans and receivables Beizulegender Wert bzw. fortgeführte AK (Neubewertung möglich) Wertaufholungsgebot
Vorräte	Max. AHK, Voll- und Teilkostenbewertung möglich „completed-contract“ Methode	Max. AHK, Vollkostenbewertung „percentage-of-completion“ Methode
Sonderfall: Langfristige Auftragsfertigung		
Forderungen	Pauschalwertberichtigungen (mit stillen Reserven) Fremdwährungsforderungen: max. AK oder niedrigerer Stichtagkurs	Angemessene Wertberichtigungen Fremdwährungsforderungen werden zum fair value (Stichtagkurs) bewertet
Leasing	Keine spezifische Regelung: Grundmiete > 40 % oder < 90 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer -> Ansatz durch Leasinggeber	- finance lease: Ansatz durch Leasingnehmer - operating lease: Ansatz durch Leasinggeber

Seite 1198/1199, Abb. 89 (Teil 1): Vergleich ausgewählter Bilanzposten von HGB und IAS/IFRS

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

	HGB	IAS/IFRS
Eigenkapital	Gliederung: - gez. Kapital - Kapitalrücklagen - Gewinnrücklagen - Rücklagen für eigene Anteile - Gewinn-/Verlustvortrag - Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Gliederung: - gez. Kapital - Kapitalrücklagen - Neubewertungsrücklage - ausschüttungsgesperrte Rücklage - Gewinnrücklage - Minderheitenanteile
Rückstellungen	Großer Ermessensspielraum, es dürfen auch Aufwandsrückstellungen gebildet werden	Enge Vorgaben, es existieren nur Pflichtrückstellungen, die eine Außenverpflichtung voraussetzen
Mindesteintrittswahrscheinlichkeit	Aufgrund des Vorsichtsprinzips niedrigere Wahrscheinlichkeit als 50 %	Mindestens > 50 %
Pensionsrückstellungen	Passivierungspflicht für Neuzusagen ab 1.1.1987; Anwartschaftsdeckungsverfahren, Teilwertverfahren, meist zu niedrig bewertet (keine Dynamisierung)	Passivierungspflicht; Anwartschaftsbarwertverfahren, korrekter bewertet (Dynamisierung, d.h. Lohn-, Gehalts- und Rentenentwicklung werden berücksichtigt)

Seite 1198/1199, Abb. 89 (Teil 2): Vergleich ausgewählter Bilanzposten von HGB und IAS/IFRS

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Bewertung	HGB	IAS/IFRS
Einzelbewertung	Ja	Ja
Bewertungsgrundsatz	Obergrenze: AHK	Neubewertung möglich
Festwert	zulässig	Eventuell zulässig
Nutzungsdauer	Steuerlich beeinflusst	Geschätzte tatsächliche Nutzungsdauer
Bewertungsmaßstäbe		
AHK	Ja	Ja
Wiederbeschaffungskosten	Ja	Nein
Verkaufswert	Ja	Ja
Gegenwartswert	Ja	Ja
Wertaufholung	Pflicht (Kapitalgesellschaften)	Pflicht
Neubewertung	Verbot	Wahlrecht
Außerplanmäßige Abschreibungen	Wertminderung: Dauemd = Pflicht, vorübergehend = Wahlrecht beim AV	Pflicht
Steuerliche Abschreibung	Wahlrecht	Verbot
Möglichkeit zur Bildung stiller Reserven	In großem Umfang durch Wahlrecht und Ermessensspielraum	Stark eingeschränkt durch „true and fair view“ sowie „fair presentation“

Seite 1199, Abb. 90: Bewertung nach HGB und IAS/IFRS

KAPITEL I: RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

5. TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Bilanzposition/Kennzahl	Veränderung (Mittelwert)
Immaterielles Vermögen	+104 %
Eigenkapital	+20 %
Fremdkapital	+10 %
Pensionsrückstellungen	+21 %
Sonstige Rückstellungen	-25 %
Verbindlichkeiten	+20 %
Anlagevermögen	+17 %
Anlagenintensität	+12 %
Eigenkapitalquote	+8 %
Gesamtkapitalrentabilität	+13 %

Seite 1200, Abb. 91: Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS
 (Vgl. Burger, A./ Fröhlich, J./ Ulbrich, P.: Die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf
 wesentliche Kennzahlen der externen Unternehmensrechnung. In: Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung,
 Heft 9/2004, S. 353 ff.)

Jung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. De Gruyter Oldenbourg 2016. ISBN 978-3-486-76376-8